



DINERTER ZYTIG



50 Jahre Siedlung Büel – eine bewegte Geschichte

Bild: Peter Mesmer

Grosses Dorffest zum 750. Geburtstag von Dinhard
Gelungener Schulstart in der Primarschule
Gespräch mit Friedensrichter André Bänziger

Seite 7
Seite 13
Seiten 32–33



Ihr starker Partner...

... wenn es um Holz geht!

arbos

Schreinerei
Zimmerei
Dämmtechnik
Parkett

8474 Dinhard
Ebnetstrasse 6
Tel 052 336 21 24
www.arbos.ch



Sennegasse 18, 8476 Unterstammheim
052 336 10 10

www.wyland-tagesbetreuung.ch

Die Wyland-Tagesbetreuung bietet für Ihre pflege- und betreuungsbedürftigen Familienmitglieder einen ausgefüllten Alltag mit individueller Aktivierung, Spiel und Gesellschaft. Unsere behindertengerechten Räume bieten auch Rückzugsmöglichkeiten. Pflege wird über Krankenkasse abgerechnet. Auf Wunsch holen und bringen wir unsere Tagesgäste von zu Hause.

Wir freuen uns über einen Besuch von Ihnen (kostenloser Probetag) und geben gerne in einem persönlichen Gespräch weitere ausführliche Informationen.

Öffnungszeiten: Montag – Freitag 09:00 – 17:00 Uhr

167 Jahre Fachkompetenz - Unser Versprechen für Vertrauen und Ihren Verkaufserfolg



Verkauf | Schätzung | Vermietung | Verwaltung | Erbrecht | Grundstücksgewinnsteuer

Mario Steiger

Immobilienvermarkter
mit eidg. Fachausweis

Heinz Andereggi

eidg. dipl. Immobilien-
Treuhänder

Manuel Andereggi

eidg. dipl. Immobilien-
Treuhänder

Daniel Bär

Immobilienbewerter
mit eidg. Fachausweis

Heinz Bächlin

Grundbuch- und
Immobilien-Fachmann

Telefon 052 245 15 45

www.andereggi-immobilien.ch
lokal verankert, regional vernetzt

REDAKTION
Peter Mesmer, Mobile 079 427 09 76
redaktion.dinerter@dinhard.ch
Laura Matter, Mobile 078 647 31 00
laura@lauramatter.ch
Virginia Gatti, Mobile 079 891 10 84
virginia.gatti@hispeed.ch

INSERTATE
Heinz Wolfer, Telefon 052 336 14 78
wolfer.grauf@bluewin.ch

LAYOUT & DRUCK
PRINTIMO / Optimo Service AG,
Telefon 052 262 45 95, print@printimo.ch,
www.printimo.ch

HERAUSGEBERIN
Gemeinde Dinhard

Frühere Ausgaben: www.dinhard.ch
Jahresabo für Auswärtige Fr. 30.–

REDAKTIONSTERMINE		
Ausgabe	Redaktions- schluss	Erscheinungs- datum
1/2024	10.01.2024	31.01.2024
2/2024	06.03.2024	27.03.2024
3/2024	08.05.2024	29.05.2024
4/2024	03.07.2024	24.07.2024
5/2024	04.09.2024	25.09.2024
6/2024	06.11.2024	27.11.2024
1/2025	08.01.2025	29.01.2025

Halten Sie sich bei Inserataufgaben an die nebenstehenden Masse.
Abweichende Inseratvorlagen werden auf die am besten passende Grösse angepasst.

INSERTATE (BREITE X HÖHE) sw/farbig		
1/1-Seite	179 × 228 mm	450.–/500.–
1/2-Seite quer	179 × 112 mm	250.–/280.–
1/2-Seite hoch	87 × 228 mm	250.–/280.–
1/4-Seite quer	179 × 54 mm	140.–/160.–
1/4-Seite hoch	87 × 112 mm	140.–/160.–
1/8-Seite	87 × 54 mm	80.–/90.–

TEXTBEITRÄGE

Fliesstext, nicht formatiert
Bilder in guter Qualität (mindestens ein Megabyte) separat schicken.

Das Redaktionsteam behält sich textliche und gestalterische Änderungen vor.
Bei weitreichenden Veränderungen nehmen wir Kontakt mit Ihnen auf.

REDAKTION	
Impressum	2
Inhalt	3
Editorial	3
GEMEINDE	
Aus dem Gemeindehaus	5–6
Ein Dorffest zum 750. Geburtstag	7
Aufruf zur Gestaltung einer Jubiläumssitzbank	9
Neue Anlaufstelle für Altersfragen	10
Dinharder Jungbürger an der Bierolympiade	11
PRIMARSCHULE	
Gelungener Schulstart	13
Kartoffelprojekt der 3. Klasse	14–15
SEKUNDARSCHULEN	
Neue Lehrpersonen an der Sek Seuzach	17
BIBLIOTHEK	
Neues aus der Bibliothek	19
KIRCHEN	
Informationen aus der Kirchgemeinde	20–21
Schön, wenn immer jemand da ist	23
VEREINE	
Keine Langeweile in den Ferien	25
Gamellen-Club 95 auf Jubiläumsreise	26–27
Sommerreise der Frauenriege nach Amden	29
Jahresrückblick des Samariterverss	30–31
DIES UND DAS	
Gespräch mit Friedensrichter André Bänziger	32–33
Hope is life – Hoffnung für Indien und Nepal	34–36
Das Grand Gospel Project	37
Jubiläumsfest Siedlung Büel	38–39
AUS DER NACHBARSCHAFT	
123 Teilnehmende am Rickifisch	41
GEWERBE	
Portrait seuzifit	42–43
ANSCHLAGBRETT	
Herzliche Gratulation	46
SERVICE	
Wichtige Kontakte	47
AGENDA	
Was – Wann – Wo	48

Geschätzte Leserinnen und Leser

Schon mehr als die Hälfte dieser Legislaturperiode ist vorbei und in gut einem Jahr beschäftigen wir uns mit der Vorbereitung der nächsten Kommunalwahlen. Sowohl Behörden und Verwaltung, aber auch Parteien und Organisationen des öffentlichen Lebens werden gefordert sein, damit auch für die nächste Amtsperiode fähige, willige und motivierte Personen zur Verfügung stehen.



Damit alle Positionen zu besetzen sind, scheint mir die Aussicht auf positive und lehrreiche Erfahrungen als wichtiger Motivator. Ich darf feststellen, dass wir aktuell interessierte und engagierte Personen in den Ämtern haben, welche ihre Aufgaben und Verantwortungen wahrnehmen und sich mit viel Elan für ihre Sache einsetzen. Damit die Motivation hoch bleibt, ist die Anerkennung für die geleistete Arbeit und das zeitliche Engagement ebenso wichtig, wie ein respektvoller und in Ton- und Wortwahl anständiger Umgang. Jede der gewählten Personen setzt sich im Rahmen der ihr zur Verfügung stehenden Ressourcen für ihr Amt ein und trifft unter anderem weitreichende Entscheidungen mit dem Blick für das Ganze und in Abwägung von Vor- und Nachteilen aus verschiedenen Blickwinkeln. Es ist verständlich, dass Entscheidungen mitunter nicht verstanden werden oder der eigenen politischen Ansicht widersprechen. Es kann durchaus sein, dass es Personen mit der umfangreicheren Expertise zu Themen gibt, weil sie in diesem Bereich Fachpersonen sind. Entscheidungen der Gemeindebehörden können und sollen hinterfragt werden und dürfen mit politischen Mitteln angefochten werden. Leider kommt es auch vor, dass nicht der Weg der politischen Rechtsmittel, sondern jener der öffentlichen und zum Teil anfeindenden Kommunikation gewählt wird, um auf eine vermeintliche Untätigkeit und Unfähigkeit von Behörden und Verwaltung aufmerksam zu machen. Dieses Vorgehen wird teilweise durch Unterschriften, ob gewollt oder vielleicht unter Versprechen von gut gemeinten Absichten gegeben, noch unterstützt. Diese Art der Meinungsäußerung ist weder konstruktiv noch zielführend, sondern beschäftigt Behörden und Verwaltung zusätzlich zu den täglichen Aufgaben und ist schlussendlich kostentreibend ohne Mehrwert. Demotivierende oder gar anfeindend vorgebrachte Anliegen und Forderungen sind keine positiven Treiber dafür, dass sich Menschen aus unserer Gemeinde für das Gemeinwohl einsetzen und sich freiwillig zur Verfügung stellen.

Im Jahr 2025 jährt sich die erste urkundliche Erwähnung von Dinhard zum 750. Mal. Wiederum engagieren sich diverse Personen freiwillig und bereits heute, damit dieses Ereignis gefeiert und gewürdigt wird. Dieses Engagement ist wichtig, damit Dinhard als lebendige und lebenswerte Gemeinde bestehen bleibt. Auch Sie können sich im Rahmen dieser Feierlichkeiten engagieren, lesen Sie mehr dazu im Innern dieser Zeitung.

Thomas Schmid
Gemeindepäsident

GUTE PFLEGE HEISST: FACHWISSEN



**BEWIRB DICH
JETZT!**

**Komplexe Aufgaben.
Attraktive Karrieremöglichkeiten.**
gute-pflege-heisst.ch



Überall für alle

SPITEX
Schweiz

Aus dem Gemeindehaus



Budget 2025

Das Budget 2025 sieht mit einem Steuererfassung von 70 Prozent einen Ertrag von 9'693'300 Franken und einen Aufwand von 9'760'300 Franken vor. Daraus resultiert ein Aufwandüberschuss von 67'000 Franken. Die grössten Abweichungen gegenüber dem Vorjahresbudget werden in den folgenden Bereichen erwartet:

- Kultur, Sport und Freizeit: Mehraufwand von 55'100 Franken für das 750-jährige Jubiläum, Anschaffungen und Unterhalt.
- Soziale Sicherheit: Minderaufwand von 107'400 Franken grösstenteils durch Rückgang der wirtschaftlichen Hilfe.
- Finanzen und Steuern: Mehrertrag von 243'000 Franken grösstenteils bei den allgemeinen Gemeindesteuern und beim Finanzausgleich aufgrund erhöhtem Steuererfassung, jedoch starker Rückgang der Grundstückgewinnsteuer.

Die Investitionsrechnung des Verwaltungsvermögens sieht Nettoinvestitionen von 3'332'000 Franken vor. In der Investitionsrechnung des Finanzvermögens sind keine Investitionen geplant.

Aufsichtsrechtliche Prüfung

Jahresrechnung 2023

Die Politische Gemeinde Dinhard reichte die genehmigte Jahresrechnung 2023 gestützt auf § 128 Abs. 3 Gemeindegesetz (GG; LS 131.1) beim Bezirksrat Winterthur ein. Dieser leitete sie gemäss Aufsichtsplan 2024 dem Gemeindeamt zur Prüfung weiter. Gemäss diesem Plan prüft das

Gemeindeamt alle vier bis sechs Jahre die Jahresrechnungen der gemeinderechtlichen Organisationen anstelle der Bezirksräte vertieft. Der Prüfbericht des Gemeindeamts zeigt ein gutes Bild. Die angebrachten Handlungsempfehlungen werden in der Jahresrechnung 2024 umgesetzt.

Kreditgenehmigung

Sanierung Schiessanlage 2024



Schützenhaus Dinhard.

Bild: Peter Mesmer

Der Schiessstand Dinhard entspricht mit den Holzkugelfängen und Kugelfängen mit Stirnhölzern zwischen den künstlichen Kugelfangsystemen gemäss dem Feldschützenverein Dinhard nicht mehr dem aktuellen Stand der Technik. Der Schiessstand muss bis spätestens Ende 2024 saniert werden. Damit die Schiessanlage in Dinhard auch zukünftig genutzt werden kann, ist eine Sanierung unumgänglich. Die Ausgaben sind im Budget 2024 berücksichtigt. Zwecks Beteiligung an der Nachrüstung der schusssicheren Platten und der Unterhaltsarbeiten an den sechs künstlichen Kugelfangsystemen hat der Gemeinderat einem Kredit von knapp 26'000 Franken inklusive MWST zugestimmt.

Landschaftsentwicklungsprojekt

Ausbau A1 Ohringen – Wiesendangen; Beendigung Mitwirkung

Aufgrund des geplanten Ausbaus der A1 zwischen Winterthur-Töss und Winterthur-Ost wurde von den betroffenen Gemeinden, der regionalen Planungsgruppe Winterthur und Umgebung, dem Kanton und der Stadt Winterthur ein Landschaftsentwicklungsprojekt Raum Ausbau A1 Ohringen-Wiesendangen (LEK A1) in Auftrag gegeben. Der Gemeinderat Dinhard hat in einer ersten Planungsphase am Projekt mitgewirkt. Nach eingehender Prüfung ist festgestellt worden, dass die Gemeinde Dinhard vom Projektperimeter des LEK A1 nur marginal betroffen ist. Ausserdem steht die weitere finanzielle Beteiligung nicht im Verhältnis zum Nutzen für die Gemeinde. Zudem sollen die Ressourcen der Gemeinde effizient eingesetzt werden, weshalb die Mitwirkung an diesem Projekt nicht weiterverfolgt wird und per Ende August 2024 phasengerecht beendet wird. Die Gemeinde Dinhard hat für die LEK A1-Erarbeitung bereits finanzielle Mittel von 5000 Franken in das Projektbudget 2024 eingestellt und weitere 3000 Franken im Budget 2025 vorgesehen. Diese werden, wie bereits zugesichert, dem Projekt zur Verfügung gestellt.

Ergebnis Geschwindigkeitskontrolle

Auf der Welsikerstrasse im Ortsteil Kirch-Dinhard wurde während zwei Stunden eine Geschwindigkeitskontrolle durchgeführt. Die signalisierte Höchstgeschwindigkeit beträgt am Messstandort 50 Stundenkilometer. Von 562 gemessenen Fahrzeugen wurden neun Übertretungen festgestellt. Die gemessene Höchstgeschwindigkeit betrug 60 Stundenkilometer.

Sibylle Bassetto, Gemeindeschreiberin

Informationen aus der Wasserversorgung Dinhard

Am 20. März 2024 hat das Bundesverwaltungsgericht das Urteil betreffend die Beschwerde im Zusammenhang mit der Bewertung von Chlorothalonil und dessen Metaboliten durch das Bundesamt für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen (BLV) veröffentlicht. Das Urteil ist in der Zwischenzeit rechtskräftig. Daher hat das BLV am 22. Mai 2024 die Weisung 2024/1 «Anordnung von Massnahmen bei Höchstwertüberschreitungen von Chlorothalonil-Metaboliten im Trinkwasser» erlassen. Damit werden die Beurteilungskriterien für Rückstände von Chlorothalonil-Metaboliten bestätigt und die Wasserversorgungen sind verpflichtet, Massnahmen zu treffen, welche die Einhaltung dieser Vorgaben zum Ziel haben.

Der Verband der Kantonschemiker der Schweiz nimmt die Weisung des BLV zur Kenntnis. Sie entspricht weitestgehend derjenigen aus dem Jahr 2020. Die Publikation der aktualisierten Weisung ändert nichts am früheren Vorgehen der Vollzugsbehörden. Überschreitungen des Höchstwertes von 0,1 µg/l werden beanstandet. Von den Wasserversorgungen (WV) wird verlangt, dass sie die Belastung des Trinkwassers mit einfachen Sofortmassnahmen (wenn möglich zum Beispiel Mischen) möglichst tief halten. Die WV müssen im Rahmen ihrer Selbstkontrolle die Situation mittels Analysen überwachen. Kann der Höchstwert mit diesen einfachen Sofortmassnahmen nicht dauerhaft eingehalten werden, muss die betroffene WV gegenüber den Vollzugsbehörden aufzeigen, welche weiteren Massnahmen sie ergreifen wird, um dieses Ziel zu erreichen.

Das Kantonale Labor Zürich hat in den letzten vier Jahren die Belastung des Trinkwassers im Leitungsnetz intensiv überwacht. Es stehen uns umfangreiche Daten zur Verfügung, diese bilden eine Basis für die weiteren Schritte der einzelnen Wasserversorgungen. Das Trinkwasserinspektorat wird in den nächsten Wochen und Monaten gezielt auf die noch von Höchstwertüberschreitungen betroffenen Wasserversorgungen zugehen und die Wirksamkeit der von diesen eingeleiteten Massnahmen überwachen.

Aufgrund der erwähnten Untersuchungen in den vergangenen Jahren, besteht in Dinhard eine Überschreitung des Höchstwertes. Entsprechend wird die Wasserversorgung Dinhard nun in Zusammenarbeit mit den zuständigen kantonalen Stellen Lösungsvorschläge erarbeiten und wieder informieren. Derzeit stehen der WV Dinhard nur beschränkt «einfache» Massnahmen zur Verfügung. Aus diesem Grund werden voraussichtlich in den nächsten Jahren grössere Massnahmen nötig werden.

Bauwesen

Folgende Baubewilligungen sind erteilt worden:

- Baumann Werner und Liliana, Neubau Mehrfamilienhaus, Surliweg
- Gross-Greuter Christina, Vorentscheid mit Drittverbindlichkeit betreffend Ein- und Ausfahrt von Kat.-Nr. 1319 in die Seuzacherstrasse
- Huber Philipp, Erstellung Besenbeiz auf bestehendem Sitzplatz, Forrenhof 1
- Klement Martin, Umbau Einfamilienhaus, Bergstrasse 6

Ein Dorffest zum 750. Geburtstag



Mit der Veröffentlichung des Logos nimmt das für das Festwochenende vom 29. bis 31. August 2025 geplante Dorffest erste konkrete Gestalt an.



Beteiligung von Vereinen, Organisationen und dem Gewerbe.

Lesen Sie in den nächsten Ausgaben der Dinerter Zytig, wie sich das Fest entwickelt und immer konkretere Formen und Gestalt annimmt. Am Fest selber wird auch die Mithilfe aus der Bevölkerung nötig sein, damit alle Aufgaben erledigt werden können. Ein entsprechender Aufruf wird zu gegebener Zeit erfolgen. Ebenso wird für das

vakante Ressort «Personaleinsatz» eine Person gesucht, welche sich gerne für das gute Gelingen des Dorfjubiläums engagiert. Interessierte Leute melden sich bei OK-Präsident Stefan Schindler.

Thomas Schmid,
Gemeindepräsident

Das vom Organisationskomitee gestaltete Logo wird uns die nächsten Monate begleiten und immer, wenn es auftaucht, erhalten Sie neue und zusätzliche Informationen zum Fest. Das OK hat bereits einige wichtige Weichen gestellt und Entscheidungen für ein lebendiges, attraktives und gemütliches Dorf- und Gewerbefest gefällt – unter

OK-Präsidium

Steffan Schindler

Angebot und Aktivitäten

Nadia Itten
Philipp Matter
Roswalo Postizzi

Infrastruktur/Sicherheit

Patrick Neuhäusler
Marco Graf

Sekretariat/Werbung

Jasmin Zimmermann
Clewi Witzig

Finanzen

Mario Di Cristofano

Festakt/Eröffnung

Thomas Schmid
Sibylle Ventura

Personaleinsatz

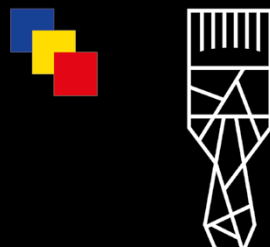
Vakant

Freitag, 29. August 2025

- Eröffnungsanlass für die Bevölkerung
- Festbetrieb
- Marktstände
- Vereinsbeizen
- Barbetrieb

Samstag / Sonntag, 30. / 31. August 2025

- Gewerbeschau GVDT
- Festbetrieb
- Marktstände
- Vereinsbeizen
- Barbetrieb
- Vereinsaktivitäten
- Attraktionen



ihre-malermeisterin.ch

WEISSEN BÖHNY

GmbH

8474 Dinhard 079 663 21 00

Brauereiführung mit Bierverkostung und Braumeister-Aperitif

am Donnerstag, 17. Oktober 2024

Brauhaus Sternen
Brauerei & Gastronomie
Hohenzornstrasse 2
8500 Frauenfeld



Wir erleben die traditionelle Herstellung von Bier in einer ca. einstündigen Führung mit anschliessender Degustation der verschiedenen Biere und dazu mit Aperogebäck.

Es besteht die Möglichkeit, anschliessend in der Gastronomie beim Nachtessen den Abend zu geniessen. Dazu brauchen wir eine separate Anmeldung.

Abfahrt mit Privatautos	um 17.45 Uhr beim Volg Dinhard
Kosten pro Person	Führung Fr. 28.-- Mitfahrer + Fr. 5.--
Anmeldung	bis Samstag, 5. Oktober 2024 an Felix Egli Telefon 052 336 18 62 E-Mail eglifelix@bluewin.ch

Auf zahlreiche Anmeldungen freuen sich:

Karin Uhlmann, Maja Waldmeier, Heiri Vollenweider, Felix Egli

Pro Senectute-Anlässe werden vom Bundesamt für Sozialversicherung teilweise subventioniert, da sie in besonderem Masse die Selbstständigkeit und Autonomie älterer Menschen fördern.



Gestalten Sie eine Jubiläumssitzbank

24 individuell gestaltete Rücklehnen an den Gemeindsitzbänken werden uns und die sich ausruhenden Personen an die Feierlichkeiten zu 750 Jahre Dinhard erinnern.

Personen und Organisationen mit kreativen Ideen sind zur Gestaltung aufgefordert.

Interessiert?

Melden Sie sich bei der Gemeinde via E-Mail gemeinde@dinhard.ch oder telefonisch 052 320 80 80

Ihr Sujet wird zusammen mit der offiziellen Fläche auf eine Platte aufgedruckt und an einer Sitzbank auf dem Gemeindegebiet montiert. Die Verteilung geschieht nach dem Losprinzip, Ausnahme bilden die drei Bänke auf dem Schulareal. Die freie Fläche darf ohne Vorgaben kreativ und künstlerisch gestaltet werden, wobei auf



politische Parolen, feindliche Sujets und Firmenwerbung zu verzichten ist.

Es stehen insgesamt 21 Flächen zur Gestaltung bereit, die Zuteilung erfolgt nach dem Eingang der Anmeldungen.

Ein Datenblatt mit allen nötigen Angaben zur Umsetzung steht Anfang Dezember zur Verfügung.

Thomas Schmid,
Gemeindepräsident



Koordination und Vermittlung bei Altersfragen

In der Gemeinde Dinhard gibt es seit Mitte August die Anlaufstelle für Altersfragen. Geleitet wird sie von Rita Studer. Bei ihr laufen alle Fäden rund um Fragen des Alters zusammen und sie ist bei diesem Thema die Ansprechperson für die Bevölkerung.



Rita Studer und Martin Vollenweider freuen sich über die Schaffung der Anlaufstelle für Altersfragen.

Bild: Peter Mesmer

Die Bevölkerung in Dinhard wird zunehmend älter. Dies zeigt sich im Altersquotient: dieser ist seit der Jahrtausendwende bis heute von 13 auf über 38 gestiegen. Der Altersquotient misst das Verhältnis der 65-Jährigen und Älteren zu den 20- bis 64-Jährigen. Besonders sichtbar sind die Auswirkungen für die Gemeinde bei den Pflegekosten. Diese sind in den letzten Jahren massiv gestiegen. Bei der Erarbeitung der Vision 2040 und des Leitbilds hat der Gemeinderat im vergangenen Frühjahr diesem Umstand Rechnung getragen und darin den Leitsatz «Wir koordinieren die Angebote und fördern die Solidarität und gegenseitige Hilfe im Alter» aufgenommen.

Ambulant vor stationär

An der Gemeindeversammlung vom 14. Mai 2024 wurde informiert, dass die seit Jahren steigende Alterserwartung der Bevölkerung von Dinhard die Pflegekosten in die Höhe treibt. Deshalb hat der Gemeinderat eine Anlaufstelle für Altersfragen geschaffen. Rita Studer, in der Gemeindeverwaltung bisher zuständig für die Schulverwaltung, das Bestattungsamt und die AHV-Zweigstelle, hat diese neuen Aufgaben in der Altersarbeit zusätzlich übernommen. «Der seit Jahren steigende Altersquotient hat direkte Auswirkungen auf die Pflegekosten», sagt Martin Vollenweider, Ressortverantwortlicher Gesundheit und Soziales des Gemeinderates. Kostentreiber seien nicht die Spitexaufwendungen, sondern diejenigen für Heimaufenthalte. «Ambulant vor stationär», lautet deshalb unsere wichtigste Zielsetzung. Das möglichst lange hinauszögern eines Heimeintrittes ist einerseits eine Vorgabe des Kantons, andererseits entspricht sie in den meisten Fällen auch dem Wunsch der Betroffenen.»

Unterstützung und Stärkung der Freiwilligenarbeit

Bereits heute besteht für die Bewohnerinnen und Bewohner Dinhard ein vielfältiges Angebot im Bereich der Altersdienstleistungen. Wichtige Stützen sind die Freiwilligen der örtlichen Pro Senectute, des Mahlzeitendienstes, des Patientenfahrdienstes, der Seniorenkommission und diverser Vereine. «Das neue Angebot stellt keinesfalls eine Konkurrenz dar», sagt Rita Studer.

Es baue auf die bestehende Freiwilligenarbeit auf, unterstütze und stärke deren Aktivitäten und werde für die langfristige Sicherstellung sorgen. «Unsere Hauptaufgaben sind die Koordination der bisherigen Angebote, die Prüfung neuer, und wenn wir sie für gut befinden, deren Aufnahme ins Angebot. Erreichen wollen wir das mit einer möglichst guten Vernetzung aller Akteure», sagt Rita Studer. «Wir beantworten Fragen zur Betreuung und Unterstützung im Alltag, zur Pflege durch Leistungserbringer und kümmern uns um die Triage bei Anfragen zu spezifischen Beratungen», erklärt Rita Studer.

Öffentlichkeitsarbeit, Kontaktaufnahme und -pflege

«Mit Rita Studer haben wir die richtige und sehr engagierte Person installiert», freut sich Martin Vollenweider. Hauptsächlich gehe es jetzt erst einmal um die Bekanntmachung. Die Anlaufstelle für Altersfragen richte sich sowohl an die ältere Bevölkerung als auch an deren Angehörige und alle Interessierten – möglichst unkompliziert und lösungsorientiert. Rita Studer wird sich in einer ersten Phase der Öffentlichkeitsarbeit annehmen und sich der Kontaktaufnahme und -pflege widmen, in dem sie verschiedenste Altersveranstaltungen besucht, um den Puls beziehungsweise die Bedürfnisse in direktem Gespräch zu erfahren. Zudem wird Rita Studer den, auf der Gemeindewebsite aufgeschalteten, Alterswegweiser überarbeiten sowie regelmässig über Aktivitäten und Wissenswerte rund um das Alter in der Dinerter Zytig informieren.

Peter Mesmer

Dinharder Jungbürger an der Bierolympiade

Am Abend des 15. August fand die diesjährige Jungbürgerfeier unserer Gemeinde statt. Gemeindepräsident Thomas Schmid, Gemeinderat Martin Vollenweider und Gemeindeschreiberin Sibylle Bassetto machten sich gemeinsam mit sechs Jugendlichen auf den Weg zur Brauerei Hopfentropfen in Stammheim.



Spannung bei den Jungbürgern an der Hopfentropfen Bierolympiade.

Die Reise begann um 17.50 Uhr in Welsikon, von wo aus wir gemeinsam mit dem Zug nach Stammheim fuhren. In der Brauerei angekommen, wurden wir bereits von Braumeister Markus Reutimann erwartet, der uns zur Begrüssung einen exzellenten «Schmuser» servierte. Während wir den «Schmuser» und anschliessend auch das erste Bier genossen, erzählte uns Markus Reutimann etwas über das Brauwesen. Er führte uns in die Welt der Braukunst ein und erklärte, aus welchen vier Zutaten – Wasser, Malz, Hopfen und Hefe – Bier hergestellt wird und wie stark diese den Geschmack beeinflussen. Anschliessend gab er uns auch einen Einblick in die Geschichte der Brauerei.

Das Hopfendolden-Labyrinth entschied

Passend zur Sommerolympiade konnten wir uns nach dem Auffüllen unserer Gläser in der sogenannten Bierolympiade messen. In sechs Disziplinen traten Team Blau (Alessandro C., Andrin A., Janic M., Thomas S., Sibylle B.) und Team

Rot (Alessandro M., Patrick S., Martin V., David Z.) gegeneinander an. In der ersten Disziplin, dem Ski-Slalom, ging Team Blau nach einem sehr knappen Rennen als Sieger hervor. Weiter ging es mit Bierhumpen-Curling, wo Blau in einem Kopfan-Kopf-Rennen in der Verlängerung erneut siegte. In der dritten Disziplin, dem Leitergolf, holte Team Rot zunächst auf, verlor jedoch knapp. Trotz des Rückstands zeigte Team Rot keine Moralverluste und erkämpfte sich im Stiefelwerfen den Sieg. Beim folgenden Harassen-Puzzle gab Team Rot alles und holte die verlorenen Punkte wieder auf. Nun lag alles an der letzten Disziplin, dem Hopfendolden-Labyrinth. Trotz grosser Anstrengung konnte Team Rot jedoch keinen Sieg davontragen. Weiter ging es zum Abendessen. Im Restaurant genossen wir ein köstliches Steak, begleitet von einem erfrischenden Bier. Nach dem Essen erhielten wir noch eine Führung durch den Hopfengarten, in dem uns der Anbau von Hopfen nähergebracht wurde.

Am Gemeindewohl mitwirken

Anschliessend wurde es Zeit für das Dessert und die Siegerehrung. Zuvor hielt Thomas Schmid eine kurze Ansprache, um uns daran zu erinnern, wie wichtig es ist, dass wir nun als Erwachsene am Gemeindewohl mitwirken und unsere Stimme bei Abstimmungen abgeben. Denn unsere Stimme ist in unserer Demokratie genauso wichtig, wie die jeder anderen Person! Zur Siegerehrung: Mit einem knappen Vorsprung von neun Punkten gewann Team Blau. Als Preis durften sie ein Bier mit nach Hause nehmen. Der Abend war jedoch noch nicht vorbei – es wurde noch die Schnupfmaschine ausprobiert. Zu sechst sassen wir um die Maschine und nahmen einen Schnupf. Zum Abschluss erhielten wir in der Whiskey-Bar noch eine Erklärung zur Herstellung von Whiskey. Anschliessend liessen wir den Abend bei einem weiteren Bier und interessanten Gesprächen gemütlich ausklingen.

David Zollinger



Teamarbeit und Koordination standen beim Ski-Slalom im Mittelpunkt

Bilder: Thomas Schmid



nideröst & söhne & jetzt?

Dialektsongs
100% Tsüritüütsch

Samstag, 02. November 2024

Turnhalle

8474 Dinhard

Konzert: 20:00 Uhr / Türöffnung: 19:00 Uhr

Vorverkauf: eventfrog.ch



Gelungener Schulstart

Mit 160 Schülerinnen und Schülern ist die Primarschule Dinhard erfolgreich ins neue Schuljahr gestartet.



Das Lehrerinnenteam der Primarschule Dinhard am ersten Schultag nach den Sommerferien. Bild: Hansjürg Sommer

Auch dieses Jahr trafen sich alle Schülerinnen und Schüler, mit Ausnahme der jüngsten, am Morgen des ersten Schultages für einen gemeinsamen Start in der Turnhalle.

Vier neue Teamkolleginnen

Schulleiterin Sonja Ketteler begrüßte alle Anwesenden, insbesondere die neuen Teamkolleginnen Fabienne Sprenger (1. Klasse), Miriam Houska (4. Klasse), Barbara Egli (Kiga oben) und Martina Frauenfelder (Kiga unten). Anschliessend löste sie das Rätsel auf, wie weit die Ballone gekommen sind, die wir am letzten Schultag im Juli mit unseren guten Wünschen in den Himmel steigen liessen. Die Kinder staunten, dass einige der Ballone bis über den Bodensee geflogen sind und etwa 100 Kilometer zurückgelegt haben. Wer es genauer wissen möchte, kann die gefundenen Karten

in der Vitrine im oberen Schulhauseingang betrachten.

Willkommenslied für die Erstklässler

Mit dem Lied «Chömed alli zäme ir Chinde da vo Dinhard» wurden die neuen Erstklässler herzlich in der Schulgemeinschaft willkommen geheissen. Gespannt lauschten dann alle der Geschichte von den kleinen Leuten von Svabedoo, erzählt von Dagmar Sommer. Passend dazu gab es am Schluss für alle Kinder ein kleines Souvenir, das uns noch lange daran erinnern soll, dass Schenken glücklich macht. Ebenso wie die Lehrpersonen posierten in den vergangenen Wochen auch die Klassen für ihr Gruppenfoto und lächeln inzwischen von der Schulhomepage.

Gespannt auf die neuen Wege

Mit der Reorganisation der Elternabende, gehen wir in diesem Schuljahr

neue Wege. Wir sind gespannt, wie sich das neue Format bewährt. Die Klassenagenden sind bereits gut gefüllt mit spannenden Terminen – Klassenlager, Megapause, Besuch der Strickhoftage, frei wegen Weiterbildung, Zahnprophylaxe – und bereichern so den Schulalltag.

Danke für den grossen Einsatz

Nicht mehr dabei beim Schulstart waren diesmal die Lehrerinnen Silvia Grunwald, die nach 18 Jahren in Dinhard in den wohlverdienten Ruhestand gegangen ist und Susi Hitz, die nach ebenso vielen Jahren eine neue Herausforderung angenommen hat. Wir danken beiden für ihren grossen Einsatz an unserer Schule und wünschen ihnen alles Gute.

Barbara Renfer

Kartoffelprojekt der 3. Klasse

Schülerinnen und Schüler pflanzten Kartoffeln. Dafür hatten sie sich ein schwieriges Kartoffeljahr ausgesucht.



Lange mussten sich die Schülerinnen und Schüler der damals noch 2. Klasse gedulden, denn diesen Frühling regnete es oft und sehr ergiebig. Am 30. April konnten die Kinder dann endlich auf «ihr» Feld. Karin und Martin Hasler erwarteten die aufgeregte Schar mit Traktor, Wagen und vielen verschiedenen Saatkartoffelsorten. Nach einer kurzen Einführung begannen die Kinder eifrig mit ihren Hacken die Erde zu lockern. Immer wieder staunten sie, welch grosse Steine da zum Vorschein kamen.

brauchte dann schon sehr viel Ausdauer, und manche Kinder fanden die Feldarbeit mittlerweile ziemlich anstrengend! Endlich konnten die tollen Dämme bewundert und die Namenshölzchen ans Ende der Kartoffelreihe gesteckt werden.

Ein schwieriges Kartoffeljahr

Jeden Montag spazierte die Klasse zum Kartoffelfeld. Erste Kartoffelpflänzchen zeigten sich, vor allem aber wuchs Unkraut! Zum Jäten war es oft zu nass und an manchen Montagen lag das

Wasser sogar zwischen den Dämmen. Die Kartoffelkäfer fanden unser Feld trotz häufigem Starkregen und es dauerte nicht lange, bis sich auch Hunderte Larven gefrässig über die Pflanzen hermachten. Anfangs brauchte es etwas Überwindung, bald sammelten aber alle fleissig Kartoffelkäferlarven ein. Eklig, aber schliesslich wollten wir ja im Herbst Kartoffeln ernten. Das Unkraut gedieh prächtig auf unserem Feld, die Kartoffelpflanzen leider weniger, denn es zeigten sich erste Pflanzenkrankheiten.

Anstrengende Feldarbeit

Anschliessend sollten im Abstand von 20 Zentimetern Löcher für die Kartoffeln gegraben werden. Manche Kinder gruben ihre Löcher sehr sorgfältig und tief genug, anderen konnte es nicht schnell genug gehen. Jedes Kind durfte eine Sorte auswählen und legte dann in jedes Loch eine Kartoffel. Da gab es bekannte Kartoffelsorten wie Agria, Fontane, Jelly und Ditta, aber auch sehr spezielle wie Queen Anna, Piroi, Anna Lena, Maldive oder Akustik. Das Anhäufen der Dämme





Unkrauttepich nach den Sommerferien

Unser erster Gang zum Feld nach fünf Wochen Sommerferien war enttäuschend. Kartoffelpflanzen waren keine mehr zu sehen, dafür aber Knöterich und Winden in üppigster Form. Eine Probegrabung am Anfang jeder Reihe brachte alle Gesichter zum Strahlen. Trotz der schwierigen Bedingungen waren überall Kartoffeln zu finden.

Kartoffelernte

Voll freudiger Erwartung rannte die Klasse am 26. August beinahe zum Feld, um ihre Kartoffeln zu ernten. Helferinnen und Helfer lockerten mit ihren Stechgabeln die Erde, damit die Kinder mit ihren kleinen Schaufeln die Kartoffeln ausgraben konnten. Es beeindruckt mich immer wieder, wie sich die Kinder freuen, wenn sie nach all der Arbeit etwas ernten können, wie sie staunen, wenn sie eine ganze Staude voll Kartoffeln herausziehen und wie stolz sie sind, wenn sich der eigene Sack immer mehr füllt! Dieses Jahr gab es allerdings grosse Unterschiede.



Je nach Sorte ernteten einige Kinder nur drei Kilo Kartoffeln, andere hingegen bis zu acht Kilo pro Reihe.

Wenig Geld für viel Arbeit

Das Thema «Kartoffeln» beschäftigte uns auch im Unterricht. Die schwerste Kartoffel war eine Akustik mit 400 Gramm! Die Sorte Aliance gab eher kleine Kartoffeln, die Concordia ziemlich grosse. Wir haben versucht, genau ein Kilogramm Kartoffeln auf die Waage zu legen. Dass Familie Hasler dafür nur 55 Rappen erhält, fanden die Kinder nicht richtig. So wenig, für



so viel Arbeit. Natürlich wissen wir inzwischen über die Herstellung von Pommes Chips oder Stocki Bescheid und wie die Kartoffel nach Europa gelangte. Wir wissen auch, welche Kartoffeln für welche Gerichte besonders geeignet sind, und tauschen uns aus, was wir mit unseren eigenen Kartoffeln gekocht haben.

Herzlichen Dank an Karin und Martin Hasler, die uns mit viel Freude, Geduld und Engagement all diese tollen Erlebnisse und Einblicke ermöglicht haben.

Dagmar Sommer



Bilder: Hansjürg Sommer

Wir suchen dich!



Hast du Lust im Leiterteam mitzuhelfen?

Dann melde dich bei uns.

Wir freuen uns auf jede Unterstützung
Kontakt Daten findest du auf der Homepage



Neue Lehrpersonen an der Sek Seuzach

Das neue Schuljahr hat erfolgreich gestartet und die Sekundarschule Seuzach hat sich im Bereich der Lehrerschaft verstärkt.

Nach 30 Jahren an der Sek Seuzach wurde Anita Bosshard wohlverdient pensioniert. Sie amtierte 30 Jahre lang als Hauswirtschaftslehrerin, das heisst seit längerem WAH – Wirtschaft, Arbeit, Haushalt. Ebenfalls in die Pension verabschiedete sich Markus Trüb, nach elf Jahren an der Sek Seuzach und noch mehr Jahren in Wiesendangen. Er begleitete in seiner Arbeit unsere B/C-Klassen als Klassenlehrer, mit einigen anspruchsvollen Nebenbeschäftigungen.

In der 3. Sek gab es eine Übergabe in der Klassenführung. Tim Brühlmann hat seine Anstellung gekündigt, mit einer Neuorientierung in seinem Wohnkanton. Mit André Distel aus dem Entlebuch, konnte eine passende Persönlichkeit für diese Aufgabe gefunden werden.

Da die Schülerzahlen an der Sek Seuzach deutlich angestiegen sind, musste eine zusätzliche Klasse eröffnet werden. Dies bedeutet natürlich auch mehr Lehrpersonal.

Neu an der Sekundarschule Seuzach arbeiten folgende Lehrpersonen:

Ich wünsche allen neuen Lehrpersonen und Mitarbeitern weiterhin einen guten Start an der Sekundarschule Seuzach und viel Spass beim Unterrichten unserer Schülerinnen und Schüler.

Pascal Merk, Schulleiter



André Distel
Klassenlehrperson
BC3df



Adrian Strub
Klassenlehrperson
BC1dg



Rahel Gerez
Klassenlehrperson
BC1fi



Philipp Strahm
Klassenlehrperson
A1b



Hanna Kuch
Fachlehrperson
WAH



Nicole Wiegand
Schulische
Heilpädagogin

Schulagenda

Samstag, 28. September

Heimensteinlauf

Donnerstag, 3. Oktober

Offene LeLa, von 17.30 bis 20 Uhr –
Eröffnung und Rundgang in den
neuen Schulanlagen für die Bevölke-
rung, mit Grill und Getränken

Samstag, 5. – Sonntag, 20. Oktober

Herbstferien

Montag, 21. Oktober

Weiterbildungstag, schulfrei

Montag/Dienstag, 28. /29. Oktober

Besuchsmorgen

RESILIENZ fördern – Impulsreferat und Austausch

Der Elternrat lädt interessierte Eltern und Lehrpersonen zum diesjährigen Themenabend in die Sekundarschule Rickenbach ein.

Wie widerstandsfähig ist mein Kind?

Was bedeutet dies für mich als Elternteil konkret?

Solche und ähnliche Fragen werden aufgegriffen, differenziert betrachtet und mit hoher Sensibilität vom Bildungsexperten und Coach/Prozessbegleiter, Patrick Lustenberger*, thematisiert.

(*Infos zu Patrick Lustenberger: Quintessenz-Qualität GmbH <https://www.quintessenz-qualitaet.com/>)

Wir vom Elternrat der Sekundarschule Seuzach freuen uns auf viele interessierte Eltern (das Alter der Kinder spielt keine Rolle) und Lehrpersonen.

Wann: Montag, 4. November 2024

Zeit: 19.00 – 20.30 Uhr mit anschliessendem Apéro

Ort: Sekundarschulhaus (Aula) Rickenbach

Anmeldung bis 20.Oktober 2024 an:

Anne-Cathérine Wey – E-Mail elternrat@sekrickenbach.ch



Neues aus der Bibliothek

Das Bibliotheksteam war auch während den Sommerferien nicht untätig. Es warten neue Medien auf die Nutzerinnen und Nutzer.

Neu sind zum Beispiel Sachbücher wie *Clever lernen für Jugendliche* oder spannende Bücher über Schiffe und Achterbahnen für Kinder. Viele Romane und Krimis von Bibliomedia und Obergasstipp für Erwachsene sind ebenfalls zum Ausleihen bereit. Neu ab September finden Sie im Gestell gleich links vom Eingang die Zeitschriften «Sport Auto» und «Mein schöner Garten». Die Bibliothek verleiht auch eine kleine Auswahl an Nintendo Switch Spielen (Wintergames, Mariokart und weitere). Die defekte Playstation wurde durch eine neue Nintendo Switch Konsole ersetzt. Wir bieten weiterhin Nintendo Switch Spielzeiten in der Bibliothek an, sofern die Spiele nicht ausgeliehen sind. Hierzu bitten wir alle die Benutzerordnung zu beachten. Wir freuen uns über jeden Besuch.

«Geschichte für die Kleinen»

Nach den Herbstferien starten wir wieder mit der «Geschichte für die Kleinen». Sobald die Daten feststehen werden sie in der Bibliothek ausgeschrieben und auf unserer Homepage ersichtlich sein.

Belinda Bestler

Agenda

Bibliokaffee

5. Oktober und 16. November
von 10.00 – 12.00 Uhr

Öffnungszeiten Herbstferien:

Montag, 7. und Montag, 14. Oktober
von 18.30 – 20.30 Uhr

Nintendo Switch Benutzerordnung

Spielzeiten

Mittwoch von 18.30 bis 20.00 Uhr

Donnerstag von 15.30 bis 17.30 Uhr



Wir bitten euch mit dem Equipment vorsichtig umzugehen.

Beachtet bitte die Instruktionen der Bibliothekarinnen.

Bei Schäden ist der Verursacher resp. seine Eltern haftbar.

Die eingestellte Lautstärke der Spiele darf nicht erhöht werden.

Die Bibliothekskommission kann das Spiel jederzeit abbrechen, wenn der normale Betrieb der Bibliothek gestört wird.

Dinhard im August 2024



Das Pflanzencenter mit Charme...

Stauden, Rosen, Gehölze,
Hortensien und Gartenmärkte

pflanzencenter.ch

Aquilegia

Im Garten Zuhause



Informationen aus der Kirchgemeinde

reformierte
kirche seuzach-thurtalMusik am späten
Nachmittagmusik am
späten nachmittag**Samstag, 28. September, 17 Uhr, Kirche Dinhard**

Der Frauenchor SINGnoritas aus der Region Winterthur singt mit grosser Begeisterung in der Kirche Dinhard Songs aus Jazz und Pop. Weitere Infos: www.ref-st.ch/veranstaltung/17619.

Familientag Seuzach**Sonntag, 22. September, 10.30 – 15 Uhr, Kirche Seuzach**

Erleben Sie die inspirierende Geschichte von Josef, einem jungen Mann, der durch Gottes Führung Grosses erreicht. Freuen Sie sich auf eine besondere Zeit mit Kirchenchor, Predigt, Geschichten, Kurztheater und gemeinsamen Spielen. Verschiedene Essensangebote, Kaffee und Kuchen zu günstigen Preisen laden zum Verweilen ein. Chinderhüeti und Geschichtenzelt für 1. bis 4. Klasse, Parallelprogramm für die 5. – 9. Klassen während des Gottesdienstes, Erlebnisparkours für alle Generationen Über die freiwillige Mithilfe sind wir dankbar.

Anmeldung: www.ref-st.ch/bericht/760 oder QR-Code.

**Gottesdienst zum Erntedank****Sonntag, 29. September, 10.30 Uhr, beim Hof der Familie Bachmann, Welsikon**

In diesem Gottesdienst mit Pfarrer Jürgen Terdenge danken wir für alles, was wir während des Jahres ernten durften, sei es im Garten, auf den Feldern, im Beruf, in der Familie oder in anderen Bereichen. Mit Taufen von Valeria Greuter und Aurelia Frey und anschliessendem Imbiss. Musikalische Gestaltung durch die Grevelhouseband, Andelfingen.

**Golden Age Party****Sonntag, 20. Oktober, 10.30 Uhr, Kirche Rickenbach**

Gehen Sie dieses Jahr in Pension? Das möchten wir mit Ihnen (gerne auch mit Partnerin/Partner) feiern. Die Pensionierung ist für manche ein Grund zum Feiern, für andere weniger. Ein Übergang in einen neuen Lebensabschnitt ist sie so oder so. Diesen Übergang positiv zu beschreiten, lohnt sich, darum laden wir Sie, wenn Sie im Jahr 2024 pensioniert wurden oder werden, herzlich zur Golden Age Party mit Sozialdiakonin Priska Rauber und Pfarrerin Isabelle Schär ein. Im Anschluss an den Gottesdienst gibt es einen Apéro und Spaghettata für alle.

Anmeldung bis 1. Oktober: Online www.ref-st.ch/veranstaltung/17690, QR-Code, E-Mail priska.rauber@ref-st.ch, Tel. 052 301 00 25.

**23. Regionales Senioren-Jassen****Mittwoch, 23. Oktober, 13.30 – 17 Uhr, Schulhaus Altikon**

Auch dieses Jahr findet wieder der beliebte Jassnachmittag statt. Auf jede Mitspielerin und jeden Mitspieler wartet ein schöner Preis. Wir freuen uns auf einen gemütlichen Nachmittag und auf viele jassfreudige Seniorinnen und Senioren aus unserer Gemeinde. Eine Fahrgelegenheit wird bei Bedarf organisiert. Anmeldung bis 19. Oktober: Christian Bachmann, Telefon 052 375 25 26.

Rückblick auf das Untilager

Das Untilager für Zweit- und Drittklässler ist inzwischen ein fester Bestandteil unseres Jahresprogramms geworden. Die Katechetinnen und die 19 Minileiter haben im Zentrum Oberwis in Seuzach für die 59 jungen Schülerinnen und Schüler eine bereichernde Lernatmosphäre geschaffen, die sich über eine ganze Woche erstreckte. Die Themen wurden fachkundig in erlebnispädagogische Aktivitäten eingebettet, sodass die Kinder auf spielerische Weise lernen konnten. Jede Gruppe kreierte handgefertigte Batik-T-Shirts, um das soziale Lernen zu fördern und die Gruppenzugehörigkeit zu stärken. Ein besonderes Highlight war der Postenlauf



durch die Kirche in Seuzach, bei dem die Kinder Rituale wie Taufe, Trauung, Ab-dankung sowie die Bedeutung des Sin-gens mit der Orgel kennenlernten. Sie durften sogar den Glockenturm hautnah erleben. Ein weiterer spannender Höhe-punkt war der Erlebnistag im Wald mit Abraham, dargestellt von Kirchenpräsi-dent Peter Müller, der gemeinsam mit Alpakas kam und die Geschichte noch lebendiger machte. Den krönenden Ab-schluss bildete der Gottesdienst am Frei-tag, der unter dem Thema «Gott, mein Schöpfer» stand und von Sozialdiakon Dan Schmid gestaltet wurde. Über 250 Besuchende nahmen teil, und die Kin-der sangen die Lieder voller Inbrunst mit.

Ins Wasser gefallener Waldgottesdienst

Leider hielt sich das Wetter an die vo-rausgesagten Prognosen: Regen in der Nacht auf den Sonntag. So konn-ten wir dieses Jahr unseren beliebten Waldgottesdienst nicht am Gurisee feiern. Etwa 100 Personen besuchten

deshalb den Gottesdienst mit Pfarrer Jürgen Terdenge in der Kirche, unter ihnen drei Tauffamilien mit vier Täuflingen. Es war ein kurzweiliger Fami-liengottesdienst, in dem ein Fisch die Hauptrolle spielte. Zum anschliessen-den Grillplausch kamen dann noch etwa 60 Personen in den Treffpunkt. Wir danken allen Beteiligten herzlich für die Mithilfe bei diesem aufwändi-gen Anlass.

Rückblick auf das Sommerlager

Im August erlebten 36 Kinder im Pri-marschulalter ein abwechslungsreiches Sommerlager in Schwende (AI). Betreut wurden sie von sieben jugendlichen und erwachsenen Leiterinnen und Lei-tern. Zwei Köchinnen sorgten für das leibliche Wohl. Beim abschliessenden Familiengottesdienst in der Kirche Dinhard konnten auch die Eltern die bi-blische Danielgeschichte kennenlernen. Das Foto zeigt die Gruppe während ei-ner Wanderung vor dem Gasthaus Ae-scher-Wildkirchli bei der Ebenalp.

Gut eingespieltes OKiKo Team

Am Sommerfest oder am Waldgottes-dienst braucht es den vollen Einsatz des Teams der Ortskirchenkommission (OKiKo). Wie viele Würste bestellen wir? Wer kocht das Risotto? Wer stellt die Bänke auf? Wer sorgt für die Transporte? Wie wäre es mit einem Blumenschmuck auf den Tischen und hat jemand an Servi-etten gedacht? In diesen praktischen Auf-gabenstellungen ist das Team gut orga-nisiert und arbeitet perfekt zusammen. Auch beim Aufräumen legen alle Hand an und – es ist schon zur Tradition gewor-den – besiegeln dann den gelungenen Anlass mit einer Runde Grappa oder Li-mettenschnaps. Vieles anderes geschieht nebenbei und oft spontan: Beim Abend-mahl mithelfen, an der Konfirmation die Jugendlichen in der Kirchgemeinde will-kommen heissen, beim Apéro mithel-fen, präsent sein da und dort und zupa-cken, wo es nötig ist. In den monatlichen Sitzungen wird auch Neues angedacht und das, was an Ideen aus der Senio-renkommission kommt – zum Beispiel Smartphone-Café oder Boule-Nachmittage – diskutiert. Lang-weilig wird es auch zukünftig nicht. Im Jahr 2025 stehen weitere grössere Anlässe an, die es mitzugestalten gilt: Die Lange Nacht der Kirche» im Mai oder die Jubiläumsfeier 750 Jahre Dinhard im August. Das OKiKo Team freut sich auf neue Herausforderungen!



Dia-Vortrag von Peter Freitag

Donnerstag, 4. November, 14.15 Uhr
Treffpunkt Schulhaus Dinhard

Eine Velotour in der Corona-Zeit quer durch die Schweiz. Ohne Stau und ohne Maske, über Pässe und die gefährliche Axenstrasse, Übernachtungen in teuren Hotels. Ein eindrückliches und wunderschönes Erlebnis.



Alle Seniorinnen und Senioren sind herzlich zum gemütlichen Beisammensein eingeladen. Natürlich werden Kaffee und Kuchen nicht fehlen.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Seniorenkommission Dinhard

Schön, wenn immer jemand da ist



Frau B. und Frau W. bewohnen seit einem halben Jahr zusammen ein Zweierzimmer im Haus Feld des Alterszentrums im Geeren in Seuzach.

Die beiden Frauen sind meist zu zweit anzutreffen, bei einem Spaziergang durch den Park, auf dem Weg zur Migros, die Sonnenstrahlen auf einem Bänkli geniessend, in den verschiedenen Angeboten der Aktivierung oder beim Essen – wie das langjährige Freundinnen oft machen. Doch der Schein trügt: Die beiden Damen kommen aus verschiedenen Gemeinden und kannten sich vor dem Einzug ins Alterszentrum nicht.

Von Beginn an hat's gefunkt

Frau W. wohnte nach dem Tod ihres Mannes alleine in ihrer Wohnung und fühlte sich nach einem Unfall nicht mehr sicher. Sie hätte gerne ein Einzelzimmer gehabt, aber da keines frei war, bezog sie ein Zweierzimmer und war gespannt und etwas nervös, wer wohl ihre Mitbewohnerin werden würde. Frau B. hatte sich etwas einsam gefühlt in ihrer Wohnung und wollte deshalb zunächst nur ausprobieren, wie es in einem Alterszentrum sei. Sie hat ein Zweierzimmer gewünscht, in einem Einzelzimmer wäre es ihr zu langweilig gewesen. Beide sagen: «Wir waren uns sofort sympathisch, es hat gleich gefunkt. Es stimmt alles: Die Harmonie mit der Mitbewohnerin, der Service im Haus, die Angebote für Aktivitäten und immer ist jemand da, um zu helfen, falls es nötig ist.»



Zwischen Frau B. und Frau W. hat es vom ersten Augenblick an gepasst.

Bild: Andrea Furrer

Eine Freundschaft zum Geniessen

Dass die Sympathie zwischen den beiden Frauen passt, das wird einem sofort klar, wenn man sie zusammen sieht. Die zwei Damen ergänzen sich perfekt. Die eine steht gerne früh auf und geht gleich ins Bad, die andere bleibt lieber etwas länger liegen. Und während die eine gerne die Aussicht geniesst und das Fensterbett bevorzugt, schätzt die andere die Nähe zum Badezimmer. Rückzugsmöglichkeiten vermissen beide nicht: «Mal geht die eine etwas früher aus dem Zimmer oder die andere kommt etwas später zurück.» Sie geniessen den Austausch

und die Freundschaft, die zwischen ihnen entstanden ist. Frau B. ist noch sehr selbstständig unterwegs und ermutigt ihre Mitbewohnerin, welche zur Sicherheit ihren Rollator benötigt, zu Spaziergängen oder kleinen Ausflügen. Im Gegenzug animiert Frau W. ihre Mitbewohnerin für die kreativen Unterhaltungsangebote. Im Zimmer der beiden Damen gibt es keinen Fernseher. «Den brauchen wir nicht. Wir unterhalten uns, wir unternehmen etwas und abends gehen wir früh schlafen oder lesen noch ein bisschen.»

Andrea Furrer

Wir suchen auf Anfang November eine Betreuungsperson für den Mittagstisch:

**Betreuungsperson Mittagstisch (Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag
über Mittag / Änderung der Tage nach Absprache möglich) per 1. November
2024 oder nach Vereinbarung**

jeweils über Mittag von 11.50 – 13.40 Uhr (ausgenommen während der Schulferien)

Sie betreuen die Schülerinnen und Schüler während der Mittagszeit, welche ihren mitgebrachten Lunch zu sich nehmen oder Hausaufgaben erledigen können.

Unser Schulhaus der Sekundarschule Rickenbach ist ein wichtiger Ort der Begegnung in unserem wunderschön gelegenen Dorf im Grünen. Wir unterrichten im Team von 22 Lehr- und Fachpersonen rund 170 Jugendliche mit viel Engagement und Freude. Schülerinnen und Schüler der umliegenden Dörfer Altikon, Ellikon, Dinhard und Rickenbach kommen hierher an die Sekundarschule, um sich zu vertiefen, zu lernen und sich zu entwickeln.

Wir erwarten

- Begeisterung für junge Menschen und leidenschaftliche Hinwendung
- Offenheit und grosses Engagement
- Selbständigkeit, Belastbarkeit und Flexibilität
- Durchsetzungsvermögen gegenüber Schülerinnen und Schüler
- Teamfähigkeit, Offenheit, Kreativität und Ideenreichtum

Wir bieten

- einen attraktiven Arbeitsort auf dem Land mit moderner und digitaler Infrastruktur
- kollegiale Zusammenarbeit mit Ihrer Parallel-Betreuerin
- Raum für Kreativität und Entwicklung
- aufgeschlossene Schulleitung und Behörde

Fühlen Sie sich angesprochen?

Wir freuen uns auf Ihren Anruf unter 079 400 15 20 oder Ihre elektronische Bewerbung bis zum 15. Oktober 2024 an folgende Adresse:

Sekundarschule Rickenbach ZH, Herr Peter Krüsi, Ressort Schülerbelange, Mülihaldenstrasse 16, 8545 Rickenbach peter.kruesi@sekrickenbach.ch

Keine Langeweile in den Ferien!



Auch in den Herbstferien bietet der Verein Ferienprogramm.ch für Kinder und Jugendliche vom Kindergartenalter bis zur Oberstufe wieder einen bunten Strauss an Angeboten.

Das Ferienprogramm.ch ist sehr abwechslungsreich, deckt verschiedenste Interessen ab und bietet allen etwas – beispielsweise Glasperlen selber anfertigen, ein Spaziergang mit Alpakas, Trampolinlektionen, Hüttenbau, Fussballcamp, Erste Hilfe Kurse und vieles mehr. Vielleicht findet das eine oder andere Kind sogar ein neues Hobby über die Kursdauer hinaus.

Bewegung und Kreativität

Das wichtigste Ziel von Ferienprogramm.ch ist die Förderung der Kinder in ihrer Entwicklung. Sie sollen Raum und Zeit bekommen, um ihren Drang nach Bewegung und Kreativität auszuleben. Durch

das Besuchen der Kurse soll auch die Sozialkompetenz der Kinder gefördert werden. Sie lernen auf andere Kinder zuzugehen und sich in einer neuen Gruppe zurechtzufinden und sich mitzuteilen. Bei Ferienprogramm.ch stellt man sich selbst ein Programm zusammen. Es gibt Halbtageskurse, welche gerade für jüngere Kinder geeignet sind, um diese nicht zu überfordern. Mit Ganz- oder Mehrtageskursen möchte Ferienprogramm.ch auch die berufstätigen Eltern, sowie Familien, welche nicht immer ins Ausland fahren können, unterstützen. Die Eltern wissen ihre Kinder fachlich kompetent betreut und dürfen sich am Abend über die

aufregenden Erlebnisberichte freuen. Werfen Sie einen Blick ins Programm – es lohnt sich!

Rita Studer



Bei Ferienprogramm.ch können sich alle ein individuelles Programm erstellen.

**Zürchers
Schnaps-Lädli
Lohnbrennerei**

CHRISTIAN ZÜRCHER
 WELSIKERSTR. 50A
 8474 DINHARD
 M 079 635 15 46
 brennerei-zürcher.ch

TINNER HEIZUNGEN
 8472 Seuzach
 Forrenbergstr. 63 052 335 11 64
www.tinner-heizungen.ch

052 315 21 11 www.kurz-ag.ch
kurz ag alles unter einem dach.
 Fassaden-Renovationen Ellikon an der Thur

seit 1974

- Malerarbeiten
- Reparaturen
- Aussenwärmedämmungen



Jubiläumsreise Gamelle-Club 95 Dinhard

Wie üblich fand der Truppenzusammenzug des Dinharder Gamelle-Club 95 auch dieses Jahr wieder am erste Mittwoch im September statt. Zum 25 Jahr Jubiläum besuchten die gestandenen Männer ein Militär- und ein Baggermuseum.

Der Einladung folgend trafen sich am 4. September, um 8.15 Uhr, 16 Clubmitglieder im Bahnhofli Thalheim-Altikon zu Kaffee und Gipfeli. Kommandant Willi Nägeli begrüsst die reisefreudige Truppe. Ein Jubiläum war angesagt, feiert unser Club doch dieses Jahr sein 25-jähriges Bestehen – kaum zu glauben!

Gründung nach Entlassung aus der Armee

Anno 1999 schlossen sich die am 4. Oktober 1995 aus der Armee entlassenen Wehrmänner aus Dinhard zusammen und gründeten den Gamellenclub. Inzwischen treffen wir uns jedes Jahr zu einem Tagesausflug. Auch für dieses Jahr hatte der Vorstand wieder ein interessantes Programm zusammengestellt. Mit dem Besuch des Militärmuseums in Wildeggen war auch etwas Militärisches dabei, was schliesslich bestens zu unserem Club passt. Gut gelaunt und in Jubiläumstimmung bestiegen wir den von Frau Susi gesteuerten Personenbus und los ging es in Richtung Aargau. Auf dem Programm unseres Jubiläumsausfluges stand der Besuch von zwei Museen in Wildeggen und in Fribach.

Militärmuseum in Wildeggen

Eine interessante Fahrt bei schönem Herbstwetter durch das Zürcher-Unterland brachte uns zum Militärmuseum in Wildeggen. Nach freundlicher Begrüssung führte uns Herr Fischer und sein Kollege durch das vor 40 Jahren gegründete Museum. Die Sammlung zeigt in mehreren Hallen einen interessanten Querschnitt durch die Ausrüstung



Die Gamelle-Club 95 Mitglieder genossen auf ihrer Jubiläumsreise das traditionelle Mittagessen, Wurst-Käsesalat, ganz besonders.
Bild: zVg

und Bewaffnung der Schweizer Armee von 1945 bis 2000, vom Sackmesser über Uniformen, Pneu- und Raupenfahrzeuge bis zum Centurion-Kampfpanzer. Auch Militärflugzeuge sind dabei. Das Ganze ist sehr übersichtlich und informativ dargestellt. Jedes Objekt ist detailliert beschrieben und mit allen dazugehörigen technischen Daten versehen. Im Anschluss an diese interessante Besichtigung ging die Fahrt weiter zum Restaurant Kreuz in Kaiserstuhl. Da stand das Mittagessen, welches auch dieses Jahr wieder aus Wurst- und Käsesalat bestand, schon bereit. Beim gemütlichen Beisammensein wurde das Gesehene nochmals diskutiert. Dabei kamen natürlich viele Erinnerungen an vergangene Zeiten und an eigene Erlebnisse aus dem Militärdienst hoch.

EBIANUM Baggermuseum in Fribach

Gegründet wurde das EBIANUM Baggermuseum 1990 von den Eberhard Unternehmungen in Hori. Dass heute auf dem Bau nicht mehr ausschliesslich mit Schaufel und Pickel gearbeitet wird, zeigen die in den grossen Hallen ausgestellten Maschinen und Fahrzeuge. Die ältesten Bagger, Bulldozer, Trax, Kräne und Lastwagen stammen aus den 1920er-Jahren und ergeben eine Zeitreise durch 100 Jahre Baumaschinengeschichte. Zu sehen ist auch eine der weltweit grössten Modellausstellungen mit über 3000 Baumaschinen- Lastwagen- und Kranmodellen.

Heimreise, Essen und Festansprache

Nach dem Besuch dieses Museums war es Zeit für die Rückfahrt. Also hiess es

«aufsitzen» und losfahren. Die Heimreise führte uns rund um den Irchel via Teufen, Berg am Irchel, Flach, Andelfingen und Ossingen zurück zum Ausgangsort ins Restaurant Bahnhöfli nach Thalheim. Inzwischen hatte sich auch der Hunger bemerkbar gemacht und wir freuten uns auf das feine Nachessen. Und siehe da, wir wurden nicht enttäuscht. Die Restaurant-Crew hat auch dieses Jahr wieder vorbildliche Arbeit geleistet und uns sehr verwöhnt. So setzten wir uns gemütlich am langen Apéritisch hin. Gespannt

erwarteten wir die im Tagesprogramm angekündigte Festansprache von Oberst Willi Nägeli. Hinter einem mit Schweizerfahne geschmückten Rednerpult bedankte er sich bei seinen Offizierskollegen für die Vorbereitung und Organisation unseres diesjährigen Festaufzuges. Dieses Jahr stand wieder eine Beförderung an: Roman Michel wurde für seinen Einsatz für unseren Club in den Rang eines Hauptmanns erhoben. Mit Stolz und viel Freude übernahm er die entsprechenden Gradabzeichen und setzte sich

den Hauptmannshut auf. Ein grosses Dankeschön ging auch an Domenica, die Wirtin und an das Personal des Restaurant Bahnhöfli. Als Dank dafür, dass wir seit Jahren jeweils mit einem feinen Essen bewirtet werden, erhielt sie den «goldene Schwingbesen». Zudem wurde sie eingeladen nächstes Jahr an unserer Reise als Gast teilzunehmen. Nach 21 Uhr lichteten sich dann die Reihen und die alten Kämpfer zogen sich in ihre Kantonnements zurück.

Alois Thoma, Fourier

ENGEL&VÖLKERS



**Ärztelfamilie sucht ein
Grundstück oder
Einfamilienhaus in Dinhard**

Wir freuen uns auf Ihren Anruf!

WINTERTHUR

T +41 43 500 64 64
engelvoelkers.com/winterthur

111
jahre

knecht ag



Holz, Bau & Planung

WIR LADEN SIE EIN!

Besichtigen Sie an diesem Tag unseren Betrieb. Wir offerieren eine Bratwurst oder Raclette in unserer Festwirtschaft.

www.knecht-ag.ch, 8471 Oberwil (Dägerlen)

TAG DER OFFENEN TÜR
Samstag, 21.09.24, 11 – 17 Uhr

NAF

TIEF- UND GARTENBAU AG

*kompetent+
leistungsfähig*

- Tiefbau
- Werkleitungsbau
- Gartenbau / Unterhalt

Ebnetstrasse 9 8474 Dinhard
Tel. 052 336 13 57 Natel 079 205 79 27
Fax 052 336 19 40 tg_naef@bluewin.ch

FLACHDACH- SANIERUNG

Im Obmann 6 · 8478 Thalheim an der Thur · T: 052 320 82 20 · www.ke-spenglerei.ch

KE
KARL ERB

REPARATUR, SERVICE & VERKAUF VON RASENTRAKTOREN UND KLEINMOTORGERÄTE

Birkenhof 2
8474 Dinhard

Mo-Fr: 7:15-12:00 / 13:15-17:00

info@furrer-schweiz.ch
052 320 82 40



Ihr Vertrauenspartner
in der Region Winterthur

FURRER
Schweiz AG

RB

Rolf Bärtschi

CARROSSERIE • SPRITZWERK

RB Carrosserie GmbH, Rickenbacherstrasse 23, 8474 Dinhard
Telefon 052 336 13 29, Internet: www.carrosserie-baertschi.ch

Was für äs Ärläbnis!



Am Samstag, den 7. September, trafen wir Teilnehmerinnen vom Turnverein Dinhard uns voller Vorfreude um 8.30 Uhr am Bahnhof Dinhard. Unser Ziel: Amden!

Mit dem Zug ging es los, und nach einer entspannten Fahrt erreichten wir das wunderschöne Bergdorf Amden. Dort starteten wir unseren Foodtrail, eine genussvolle Schnitzeljagd mit vielen kulinarischen Highlights.

Weindegü und Activity-Spiel

Schritt für Schritt entdeckten wir die Region und konnten dabei regionale Köstlichkeiten probieren. Nach der Wanderung und den vielen spannenden Rätseln gönnten wir uns eine Abkühlung im klaren Wasser des Walensees – die perfekte Erfrischung nach einem aktiven Nachmittag. Später am Tag bezogen wir unser Hotel und liessen uns ein leckeres Abendessen schmecken. Der Abend klang gemütlich mit einer Weindegustation aus, bei der wir verschiedene regionale Weine probierten. Natürlich durfte auch ein gemeinsames Activity-Spiel nicht fehlen, das für viele Lacher und ein schönes Miteinander sorgte.



Spass und Einsatz beim Lasern.

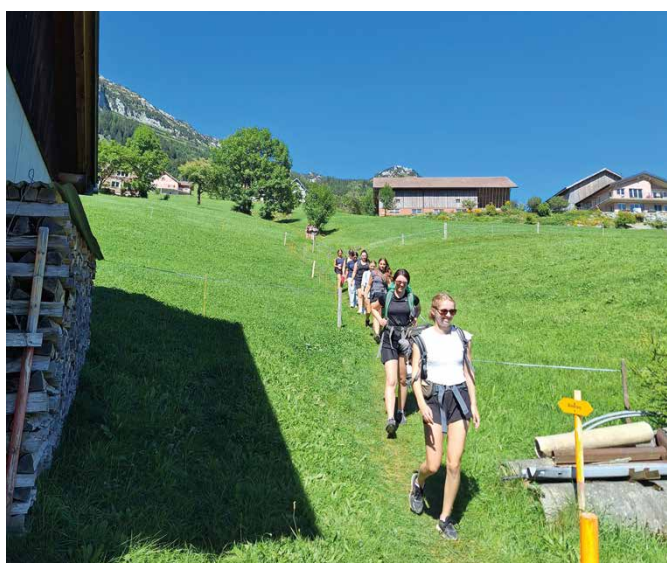
Bilder: Diana Walder

Spassiger Lasertag

Am nächsten Morgen genossen wir das Frühstück, bevor wir uns auf den Weg nach Schwerzenbach machten. Dort wartete ein actionreiches Lasertag-Spiel auf uns. Mit vollem Einsatz und viel Spass schwitzten wir uns durch die spannenden Matches. Am Nachmittag

kehrten wir erschöpft, aber glücklich mit dem Zug nach Hause zurück. Ein unvergessliches Wochenende, das uns sicher noch lange in Erinnerung bleiben wird. Wir freuen uns jetzt schon auf die nächste Turnfahrt!

Diana Walder



Einmal von vorne...



... und einmal von hinten.

Rückblick auf vielfältige Aktivitäten

Traditionell startete der Samariterverein Hettlingen Dägerlen Seuzach mit dem Blutspenden ins Samariterjahr. Bis zum Beginn der Sommerferien folgten viele weitere abwechslungsreiche Aktivitäten.



Beim Blutspenden im Januar durfte Köbi Müller aus Hettlingen für sein Spenden-Jubiläum einen guten Tropfen und den Dank für seinen wertvollen Beitrag zum Leben retten entgegennehmen. Einen Sanitätsdienst, einer einmal etwas anderen Art, leistete der Samariterverein Hettlingen Dägerlen Seuzach an der Hofgugge-Fasnacht in Aesch bei Neftenbach bei einem Nachbarverein.

Generalversammlung und Kaderübung

An Generalversammlung anfangs März im Gemeindesaal Hettlingen freute sich die Samariterinnen und Samariter über den Besuch der Gemeinderätinnen Svenja Honegger aus Hettlingen und Laura Wissmann aus Seuzach. Der Vorstand hatte sich gut auf die dringend nötige, aber preisintensive Anschaffung neuer AED (Defibrillatoren) vorbereitet und war gespannt, ob sein Antrag angenommen wird. Mit 100-prozentiger Zustimmung war das dann erfreulicherweise der Fall. Vereinsmitglied Esther Bosshard aus Rutschwil/Dägerlen wurde zum 70. Geburtstag mit einem Appenzeller Präsentkorb

beschenkt. Im Anschluss lud sie zur Feier des Tages alle zu einem Imbiss ein. Am 18. März war der Samariterverein Hettlingen Dägerlen Seuzach Gastgeber der Vereinskaderübung des Samariterverband Winterthur und Umgebung mit dem Rettungsdienst Winterthur im Hettlinger Feuerwehrlokal. Eine sehr intensive und interessante Übung für die Samariterlehrerinnen und Kursleitenden. Herzlichen Dank TK Verbandschefin Franziska, welche für die Organisation des gelungenen Anlasses zuständig war.

Nachwuchs gewinnt weiteren Jugendaward

Präsidentin Melanie Manser, Vereinsmitglied Käthy Loinig und Sommerjugend Teamleiterin Mirjam Engi besuchten am 6. April die Jahresversammlung des Kantonalverbandes in Schöneberg. Stolz darf der Samariterverein Hettlingen Dägerlen Seuzach auf seinen Nachwuchs sein, denn die Samariterjugend durfte für ihr Projekt «Klein lernt von Gross und Gross von Klein» ein weiteres Mal den mit SBB-Gutscheinen im Wert von 500 Franken dotierten

Samariterjugendaward des Kantons Zürich in Empfang nehmen. Am 20. April nahm der Gesamtverein am Gesundheitstag in Altikon teil. Reanimationsvorführungen, Blutdruck- und Zuckermessungen sowie 1. Hilfe-Spiele und das Arm- und Beinschienen für Kinder fanden grossen Anklang. Die Beteiligten freuten sich sehr über das grosse Interesse der vielen Besucherinnen und Besucher. Anfangs Mai fand eine Übung zum Thema Insekten, Bienen, Wespen und allergische Reaktionen mit Vereinsmitglied und Imker Christian Erb statt. Dieser hatte viel tolles Anschauungsmaterial mitgebracht, Vereinspräsidentin Melanie Manser vermittelte wertvolle Informationen und die Teilnehmenden wurden im Anschluss mit feinen Honigbrötli und Honigbonbons verwöhnt. Am 17. Mai wurde zum ersten Mal der neu eingeführte Samariterstammtisch, der für Gemütlichkeit und Geselligkeit sorgen soll, durchgeführt. Die von Manuela Künzler und Beni Flacher in der Hettlinger Eichmühle organisierte Premiere stiess auf grossen Anklang.



Gemeinsame Übung und Vereinsreise

In Bänk bei Rutschwil fand anfangs Juni beim Samariterbänkli die gemeinsame Samariterübung mit dem Nachbarverein Pfungen-Dättlikon Neftenbach statt. So viele Mitglieder aus beiden Vereinen konnte Melanie Manser erfreulicherweise schon lange nicht mehr an einer solchen Übung begrüßen. Das Thema lautete «Unfälle und Notfälle im Wald». Beim gemütlichen Grillen mit traumhafter Aussicht genoss man im Anschluss das Zusammensein. Melanie Manser bedankte sich bei Esther und Peter Bosshard für die Mithilfe bei der Organisation und den Traktorservice und Verbandscoach Erwin Wälti für seinen Besuch. Ende Juni ging es dann auf eine zweitägige Samariterreise ins schöne Toggenburg ins Ferienhaus des Eisenbahnvereins Winterthur. Krankheitshalber leider ohne die Präsidentin. Ein Besuch bei der Firma Kägi in Lichtensteig, eine Wanderung auf dem neu gestalteten Klangweg, ein feines Fondue Chinoise im Gaden sowie ein Lama Trekking standen auf dem Programm. Besonders erfreulich war, dass auch Xenia Vonlanthen aus Rutschwil-Dägerlen und Kevin Heiniger aus Seuzach, die nächstes Jahr von der Samariterjugend zu den Erwachsenen übertreten werden, an der Reise teilnahmen. Punctuell wirken sie bereits jetzt bei den «Grossen» mit. Im Juli folgte die Vereinsübung «Digital». Vor Antritt der verdienten Sommerferien trafen sich dann alle die Lust hatten zu einem Glacé-Plausch im Restaurant Wiesenthal Ohringen.

Auch Lust dabei zu sein?

An dieser Stelle gebührt den Vereinsmitgliedern für ihren grossen und



uneigennützigem Einsatz zu Gunsten der Allgemeinheit und besonders dem überaus aktiven Vorstand – bestehend aus Präsidentin und Samariterlehrerin Melanie Manser, Kassierin und Vizepräsidentin Ruth May, Materialwart Beni Flacher und Manuela Künzler, zuständig für besondere Aufgaben – ein grosser Dank. Möchten auch Sie Teil dieses tollen Vereins sein und ein

abwechslungsreiches Jahresprogramm erleben oder unterstützend wirken, so freuen sich die Samariterinnen und Samariter über Ihre Kontaktaufnahme. Weitere Informationen finden Sie auf der Webseite www.samariter-hettlingen.ch. Vereinspräsidentin Melanie Manser gibt auch gerne telefonisch Auskunft (052 316 21 07).

Peter Mesmer



Bilder: zVg

Im Gespräch mit Friedensrichter André Bänziger

Der Friedensrichter ist die erste Ansprechperson, wenn in einer Gemeinde gestritten wird. In Dinhard wird diese Position seit fast einem Jahrzehnt von André Bänziger ausgeübt.



André Bänziger ist seit 2015 Friedensrichter in Dinhard. Bild: Laura Matter

Mit viel Feingefühl versucht André Bänziger Konflikte aussergerichtlich zu lösen und im besten Fall Vergleiche zu stiften. Im Gespräch mit der Dinerter Zytig erzählt er, wie er zu dieser Rolle kam, welche Herausforderungen das Amt mit sich bringt und was ihn daran fasziniert.

Herr Bänziger, wie wird man Friedensrichter?

Es braucht definitiv ein Interesse an Mediation. Mich hat immer fasziniert, warum und wie Menschen streiten. Ich würde mich selber nicht gerade als harmoniesüchtig bezeichnen, aber es gehört natürlich dazu, dass man auch ein Interesse daran hat, Konflikte jeglicher Art zu lösen. 2014, als die Erneuerungswahlen anstanden, habe ich mich für das Amt interessiert. Nach Gesprächen mit meinem Vorgänger wurde mir klar, dass mein Naturell

zu dieser Stelle passt. So habe ich 2015 kandidiert und wurde gewählt.

Wie viele Fälle kommen zum Friedensrichter?

In Dinhard gibt es pro Jahr fünf bis zehn Fälle, also ein überschaubares Pensum.

Wann kommt ein Fall zum Friedensrichter?

Wenn eine Klage im Raum steht, ist es im Schweizer Justizsystem Pflicht, zuerst zum Friedensrichter zu gehen. Das bedeutet, dass der Kläger ein Schlichtungsbegehren stellen muss. Daraufhin werden beide Parteien, der Kläger und der Beklagte, von mir zu einer Schlichtungsverhandlung eingeladen. Diese findet im Gemeindehaus im grossen Sitzungszimmer statt.

Was ist das Ziel eines Schlichtungsgesprächs?

Das Ziel ist, dass die Parteien miteinander ins Gespräch kommen, bevor der Streit vor Gericht geht. Die genaue gesetzliche Lage und der anwendbare Paragraph stehen dabei noch nicht im Vordergrund. Man hält die Formalitäten bewusst so tief wie möglich, ich habe zum Beispiel kein Gesetzbuch auf dem Tisch und das Gespräch muss in den meisten Fällen auch nicht protokolliert werden.

Mit meinem Jus-Studium und dem Anwaltstitel bringe ich zwar juristisches Fachwissen mit, was mir bei der Vorbereitung der Schlichtungsverhandlung hilft, ein Friedensrichter braucht aber nicht zwingend eine juristische Ausbildung, ein Interesse an der Streitschlichtung genügt. Ziel der Schlichtungsverhandlung ist,

die Parteien zu versöhnen und die Klage «wegzubringen», sei es durch einen Vergleich, einen Rückzug der Klage oder eine Anerkennung der Klage. Ein Lösungsvorschlag, auf den sich beide Parteien einigen, sodass der Fall nicht vor Gericht geht.

Ich stelle mir diese Gespräche intensiv, mit einer ultrakomischen Stimmung in der Luft vor, ist das so?

Die Stimmungen sind sehr unterschiedlich und die Atmosphäre kann schon sehr angespannt sein. Die eine Partei kenne ich vielleicht bereits, ev. ist man sogar per Duzis, andere Parteien lernt man erst an der Schlichtungsverhandlung kennen. Und manchmal sind auch Begleiter oder Anwälte dabei.

Ganz allgemein versuche ich vor allem die Parteien zu Wort kommen zu lassen und mir von ihnen in ihren eigenen Worten ihr Anliegen erklären zu lassen.

Wie schaffen Sie es, sich in emotionalen Gesprächen abzugrenzen?

Vor allem durch gute Vorbereitung. Es gibt Schlichtungsverhandlungen, da hätte ich zwar schon auch mal Lust mit der Hand auf den Tisch zu schlagen, um jemanden aufzurütteln und ihm zu sagen «siehst Du es denn nicht », aber natürlich mache ich das nicht. Ich versuche, nicht emotional zu sein, sondern neutral zu bleiben und die Parteien in ihren Emotionen zu begleiten. Mir gelingt das ganz gut.

Wie ist die Stimmung nach den Gesprächen?

Viele sind erleichtert und bedanken sich, dass sie ihr Anliegen vorbringen konnten.

Wenn sich die Parteien einigen, ist das ein positives Ende. Klar, wenn sich zwei nicht finden, dann sind diese nach dem Gespräch nicht gerade glücklich, sie wissen aber nun wie es weiter geht. In meiner gesamten Zeit ist es nur einmal vorgekommen, dass sich jemand nicht mehr mit einem Händedruck von mir verabschiedet hat.

Wie viele Fälle können beim Friedensrichter «gelöst» werden?

Ca. acht von zehn Streitfällen enden beim Friedensrichter, d.h. es gibt entweder einen Vergleich unter den Parteien, eine Klageanerkennung oder einen Klagerückzug. Allgemein kann man sagen, dass mit dem Friedensrichteramt und den Schlichtungsverhandlungen ein hocheffizientes Schlichtungstool vorhanden ist und die Gerichte massgeblich entlastet.

Um was geht es am häufigsten?

Um Geldforderungen und Nachbarschaftsprobleme. Der Hag, der zu hoch ist oder der Ast, der zu weit überkommt oder Lärm und Gerüche. Ab und zu gibt es dann auch erbrechtliche oder

arbeitsrechtliche Streitigkeiten. Das ganze Strafrecht ist dagegen nicht in der Kompetenz eines Friedensrichters.

Was war Ihr ungewöhnlichster Fall?

Das war eine spezielle Zuständigkeitsfrage einer Familienangelegenheit. Normalerweise ist dann immer das Bezirks- oder Familiengericht zuständig, hier war aber ich zuständig und befand mich damit plötzlich mittendrin im Familienrecht, das war aussergewöhnlich. Bei Nachbarschaftsstreitigkeiten mache ich mir auch einmal selbst ein Bild vor Ort, da bist du dann mittendrin im Geschehen, respektive im Streit. Das kann auch sehr speziell sein.

Glauben Sie, dass direkte Kommunikation heutzutage fehlt?

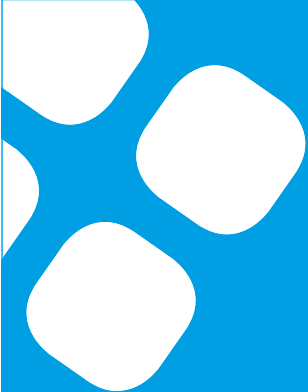
Ja, vor allem über unangenehme Themen. Das fasziniert mich immer wieder an den Schlichtungsverhandlungen. Oft haben die Parteien schon lange keinen Kontakt mehr gehabt und treffen erst in der Verhandlung seit langem wieder einmal aufeinander. Wenn ich sie dann frage: «Sagen Sie einmal in eigenen Worten, warum genau sitzen wir jetzt hier

und was möchten Sie der Gegenpartei ev. mitteilen?» führt dies oft zu interessanten Erkenntnissen und meistens ist erst dann klar, worum gestritten wird und was dies den Parteien wert ist. Allein das sie es selbst wiedergeben müssen voreinander, kann schon eine heilende Wirkung haben und einiges lösen. Wenn also die Parteien direkt miteinander sprechen, dient das der Lösung des Konflikts.

Was können wir alle durch Ihre Tätigkeit lernen?

Oft entstehen Konflikte durch Missverständnisse oder durch Halbwissen. Egal wie verfahren eine Situation scheint, durch ein direktes, persönliches Gespräch kann sich einiges klären. Ich habe gelernt, wie wichtig es ist, dass Menschen das Gefühl haben, gehört zu werden mit ihrem Anliegen. Und wenn man einmal selbst an einer Schlichtungsverhandlung teilnehmen muss, egal als klägerische oder als beklagte Partei, lohnt es sich sicher, wenn man sich vorher über die eigene Position und die Rechtslage erkundigt und sich aber auch gesprächsbereit zeigt.

Interview: Laura Matter



BEEINDRUCKEND VIELSEITIG.




Ein Bereich der Optimo Group

Ein Leben für Andere: Hoffnung in Indien und Nepal

Die Dinerterin Andrea Rubin gab ihr geregeltes Leben in der Schweiz auf, um sich ganz ihrer Berufung zu widmen: Mit ihrer Organisation Hope is life hilft sie seit fast zehn Jahren Menschen in Indien und Nepal, die von Gewalt, Hunger und Armut betroffen sind.



Andrea Rubin am Info-Abend in Winterthur.

Bevor Andrea Rubin die Hilfsorganisation Hope is life (Hoffnung ist Leben) gründete und Entwicklungshelferin wurde, führte sie «ein typisches Schweizer Leben», wie sie sagt. Als Leiterin eines betreuten Wohnheims in Elgg, mit einer langjährigen Beziehung und einem Haus in Dinhard war ihr Alltag gefestigt. Doch sie entschied sich, all das hinter sich zu lassen, um ihrer Berufung zu folgen.

Das ist mein Weg

Ihre Reise begann als Freiwilligenhelferin mit Einsätzen in Sri Lanka und Südafrika. Schliesslich führte Andrea Rubin der Kontakt zu einer Bekannten, die in Indien gewaltfreie Kommunikation unterrichtete, nach Odisha. «In Odisha wusste ich: Das ist mein Weg. Hier gehöre ich hin», erinnert sie sich. Sie

entschied sich, ihren Job zu kündigen, ihr Haus zu vermieten und sich von ihrem damaligen Freund zu trennen, um nach Indien zu gehen und ihrer wahren Bestimmung zu folgen.

Andrea wuchs als Pflegekind in der Familie Keller an der Büelstrasse zusammen mit zwölf weiteren Geschwistern auf. «Das Leben in einer Pflegefamilie wird oft negativ gesehen. Für mich war es jedoch wunderschön», erzählt sie. Ihre Pflegemutter war für sie ein grosses Vorbild und inspirierte sie, Menschen in Not zu helfen. «Wenn wir früher unsere Teller nicht aufassen, mussten wir 20 Rappen ins 'Armenkäsli' werfen. Dieses Geld wurde dann an bedürftige Kinder in Brasilien gespendet», berichtet sie lächelnd.

Hilfe zur Selbsthilfe

Den Grossteil ihres Lebens verbringt Andrea Rubin inzwischen ausserhalb der Schweiz. Mit Hope is life unterstützt sie Menschen in Indien und Nepal auf vielfältige Weise. Die Organisation

bietet Kinderzentren, Aufklärungsarbeit, Schulungen in gewaltfreier Kommunikation sowie medizinische Versorgung, einschliesslich eines Ambulanzdienstes für 16 Dörfer, an. Die Projekte von Hope is life haben beeindruckende Erfolge erzielt. So konnte ein Kinderzentrum in Nepal wieder geschlossen werden, weil die Kinder nun in ein Zuhause zurückkehren können, das frei von Gewalt, Alkoholismus und Hunger ist (siehe untenstehenden Bilderbericht). Andrea Rubin legt grossen Wert darauf, bei ihrer Arbeit direkt mit den Dorfbewohnern zusammenzuarbeiten und unter ihnen zu leben. «Als Weisse muss ich mich immer wieder selbst von einem Sockel herabsetzen», erklärt sie. Für ihre Projekte ist Hilfe zur Selbsthilfe ein zentrales Prinzip. So hat es sich bewährt, in Dörfern, die von Gewalt und Alkoholismus betroffen sind, Kinderzentren zu errichten. Diese bieten nicht nur den Kindern einen sicheren Raum, sondern fördern auch den gewaltfreien Umgang mit Frauen und Kindern.



Hope is life betreut insgesamt 177 Kinder in verschiedenen Kinderzentren in Indien und Nepal.



Wer tiefer in die Geschichten der Menschen eintauchen und gleichzeitig seinen eigenen Blick auf das Leben in der Schweiz erweitern möchte, kann auf Spotify den Podcast von Andrea Rubin (Hope is life) hören.

Durch ihre einfühlsame und respektvolle Herangehensweise hat es Andrea Rubin geschafft, Vertrauen in den Gemeinschaften aufzubauen und positive Veränderungen zu bewirken. Mit Hope is life gibt sie den Menschen vor Ort die Werkzeuge an die Hand, um ihre Lebensbedingungen nachhaltig zu verbessern. Und ich, ich bin wahnsinnig inspiriert von ihrem Mut und merke einmal mehr, wie privilegiert wir hier in der Schweiz doch sind und wie dankbar wir dafür sein können.

Virginia Gatti: Gibt es spezifische Bereiche oder Projekte, für die aktuell dringend finanzielle Unterstützung benötigt wird?

Andrea Rubin: Vor einigen Wochen haben wir eine kleine ambulante Klinik

aufgebaut und sind sehr dankbar für die Spenden, die wir für unser Gesundheitsprojekt erhalten. Immer mehr mittellose Menschen besuchen unsere Klinik, und wir untersuchen und behandeln sie kostenlos. Viele unserer Patienten und Patientinnen können sich nicht einmal drei Mahlzeiten am Tag leisten, was die Bewältigung von medizinischen Problemen natürlich sehr erschwert.

Ein neues Projekt ist «Menstruation – ein Gesundheitsrisiko».

Ja, dieses Projekt zielt darauf ab, gegen die Missstände vorzugehen, die Frauen aufgrund ihrer Menstruation erleiden. Frauen werden benachteiligt, weil sie menstruieren, und es werden ihnen Rituale auferlegt, die ihre Gesundheit schädigen und in einigen Fällen sogar Menschenrechte verletzen. Tragischerweise sind durch diese



Einmal im Monat reist das Team von Hope is life gemeinsam mit einem örtlichen Arzt in eines der Projektdörfer, um allen Dorfbewohnern kostenlose medizinische Untersuchungen und Behandlungen anzubieten.

Bilder: hope-is-life.ch

Wie kann ich spenden?

Raiffeisenbank Aadorf
IBAN CH32 8080 8004 9830 9419 8
Zugunsten von: hope is life,
Tobelstrasse 37, 8400 Winterthur

Misstände auch Frauen gestorben, die ich persönlich gut kannte. In den letzten Jahren war dieses Projekt eher klein, doch nun erreichen wir jährlich mehr als 1200 Frauen und begleiten sie über ein Jahr hinweg, um sicherzustellen, dass sich diese Misstände zum Positiven verändern. Um das Projekt weiterführen zu können, haben wir eine Crowdfunding-Kampagne gestartet, durch die wir Spenden sammeln. Auch hier sind wir auf weitere Unterstützung angewiesen.

Können sich Interessierte auch anderweitig bei Hope is life engagieren?

Ja! Aktuell suchen wir eine Person, die sich in der Schweiz für uns engagieren möchte. In der Schweiz sind wir ein Team von neun Freiwilligen, die sich für unsere Projekte einsetzen. Nun suchen wir jemanden, der sich vorstellen kann, zusammen mit einem weiteren Teammitglied Stiftungen für die verschiedenen Projekte von Hope is life anzuschreiben. Der Zeitaufwand beträgt etwa

drei bis sechs Stunden pro Monat, wobei der Zeitpunkt frei gewählt werden kann. Durch dieses Engagement hilft uns die Person, unsere bestehenden Projekte weiterzuführen und auch neue, notwendige Projekte aufzubauen. Falls sich jemand dafür interessiert, kann man mich unter der E-Mail-Adresse info@hope-is-life.ch erreichen.

Virginia Gatti

Eine Kinderbetreuungsstätte schliesst – und alle jubeln!

Wie kann es sein, dass eine Kinderbetreuungsstätte schliesst und das mit Festreden, Musik und strahlenden Kindergesichtern gefeiert wird?

Am 23. August versammelten sich rund 60 Menschen im Lokal Winterthur an der Zeughausstrasse, um am Info-Abend des Vereins Hope is Life teilzunehmen. Der Abend stand im Zeichen einer beeindruckenden Erfolgsgeschichte aus Nepal. Gespannt liess man sich vom Film «Unser Kids Care in Nepal – eine Erfolgsgeschichte», den Andrea Rubin gemeinsam mit ihrem Mann Sayan produziert hat, in den Bann ziehen. Der Film dokumentiert die Entwicklung eines kleinen Dorfes in Nepal, das lange Zeit von Verzweiflung und Hoffnungslosigkeit geprägt war. Über 80 Prozent der Erwachsenen waren alkoholabhängig, und auch Kinder, teils schon ab zehn Jahren, waren der Sucht verfallen. Die Zukunft schien düster. Doch Andrea und ihr Team von Hope is Life entschieden sich, genau hier anzusetzen. Mit einem Konzept, das auf Hilfe zur Selbsthilfe setzt, begannen sie vor sieben Jahren, die Dorfgemeinschaft aufzuklären und zu unterstützen. Angebote zur Suchtprävention, gewaltfreier Kommunikation und Auswirkungen mangelnder Zuwendung auf Kinder und die fehlende Bildung standen im Mittelpunkt ihrer Bemühungen. Stück für Stück gelang es, das Vertrauen der Dorfbewohner zu gewinnen und einen Wandel zu bewirken.

Nach dem Film erzählte Sayan, der zum ersten Mal in der Heimat seiner Frau weilte, von seinen eigenen Erfahrungen vor Ort. Seine Worte bewegten und schafften eine tiefe Verbindung zu den Menschen und Herausforderungen, über die er sprach. Was, wenn der Erfolg eines Hilfsprojekts darin besteht, dass es sich selbst überflüssig macht? Hope is Life zeigt uns, dass so etwas möglich ist!

Beim Genuss köstlicher indischer Spezialitäten, zubereitet vom Bistro Bechandra in Elgg, bot sich die Gelegenheit, sich mit Mitgliedern des Schweizer Teams von Hope is Life auszutauschen und mehr über weitere, laufende Projekte zu erfahren. Ein Detail, das viele besonders beeindruckt hat, ist die finanzielle Effizienz des Vereins. Der administrative Aufwand in der Jahresrechnung ist so gering, dass er kaum ins Gewicht fällt. Anders gesagt: Das gespendete Geld kommt direkt dort an, wo es gebraucht wird – praktisch jeder Rappen. Es gilt das Motto: «A little goes a long way». Hope is Life zu unterstützen bedeutet nicht, monatlich Tausende von Franken zu spenden. Schon mit 40 Franken können die Kosten für das Essen eines Kindes für einen ganzen Monat gedeckt werden – ein kleiner Verzicht mit grossen Auswirkungen. Beeindruckend, was für wunderbare Veränderungen engagierte und mutige Menschen wie Andrea und ihr Team ermöglichen. Echte und nachhaltige Hilfe erfordert Geduld, Vertrauen und langfristiges Engagement, damit die Wünsche der Menschen vor Ort erfragt und respektiert werden können und ihre Würde unangetastet bleibt.

Auch wenn das Kids Care nun aufgelöst ist, und mit dem Bambusholz des Gebäudes bereits ein Haus für eine Familie gebaut wurde, bleibt das lokale Team weiterhin mit einem Büro vor Ort, um den Dorfbewohnern zu signalisieren, dass sie nach wie vor nicht alleine sind, falls sie erneut Unterstützung benötigen – ein weiteres Zeichen für die Beständigkeit und Hingabe von Hope is Life. Wer mehr über die Projekte erfahren möchte, schaut sich die beeindruckenden Kurzfilme an und lässt sich von den Geschichten auf der Website hope-is-life.ch inspirieren.

Josianne Hosner

Das Grand Gospel Project erklingt



Anfangs Jahr erfolgte in der Dinarter Zytig der Aufruf zu einem gemeindeübergreifenden Projekt bei dem noch nie gehörte Gospellieder mit grosser, Begleitung zur Aufführung gebracht werden sollten. Tatsächlich haben sich gleich mehrere Sängerinnen und Sänger aus dem Gemeindegebiet gemeldet.



Dirigent Trevor J. Roling leitete mit seinem Projektchor 28 Proben.

Bild: zVg

So fanden aus Dinhard und Umgebung 45 hochmotivierte Projektsängerinnen und Projektsänger zum «Grand Gospel Project» zusammen. Die Chormitglieder haben unter der Leitung von Trevor J. Roling einen stattlichen Klangkörper gebildet. In der Zwischenzeit sind die letzten Einstudierungen in den insgesamt 28 Proben im Gang, und die Aufführungen nähern sich mit grossen Schritten.

Drei Aufführungen

Das abwechslungsreiche Programm der 15 Lieder dauert rund 90 Minuten

und das Konzert wird gleich dreimal aufgeführt. Wer also den einen Konzerttermin nicht wahrnehmen kann, hat zwei weitere Alternativen. Zu hören sind mitreissende Southern Gospels, berührende Balladen und grossangelegte Hymnen. Auch das Publikum wird bei einem Lied zum Mitsingen eingeladen. Das Projekt arbeitet ohne Sponsoren, und der Eintritt in alle Konzerte ist frei. Es gibt eine Kollekte zur Verminderung der Projektausgaben.

DZ

Konzerte:

Samstag, 26. Oktober, 20 Uhr

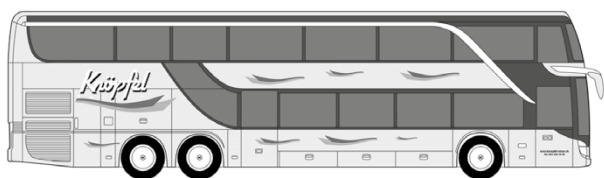
Zwinglikirche,
Winterthur Mattenbach

Sonntag, 10. November, 15 Uhr

Mehrweckhalle Hofacker,
Rickenbach

Samstag, 30. November, 19.30 Uhr

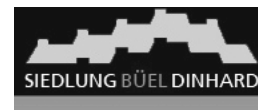
Reformierte Kirche, Benken



Im Winkel 6 • 8474 Dinhard

052 336 10 36 • info@knoepfel-reisen.ch

Die Siedlung Büel feierte den 50. Geburtstag



Die Siedlung mit den steilen Dächern am Nordrand von Ausserdinhard hat die lokale Bevölkerung keineswegs nur begeistert. Für die Bewohnenden ist sie hingegen seit dem Einzug vor 50 Jahren ein kleines Paradies.



Hühnerhäuschen wurden die schmalen hohen Reihenhäuser genannt, und gegen den Bau der zweiten Etappe formierte sich heftiger Widerstand. Kein Wunder, die erste Etappe von 42 Häusern spülte einen starken Bevölkerungszuwachs in das beschauliche Bauerndorf mit dazumal 650 Einwohnerinnen und Einwohnern. Für die Bewohner aber, die ab 1974 in die fertigen Häuser einzogen, war und ist die Siedlung Büel ein kleines Paradies. Hier finden sie auf kleinstem Raum ein grosses Mass an Komfort, angefangen mit dem gemeinsamen Pool über die geteilte Heizung und Warmwasserversorgung bis hin zu Gemeinschaftsgaragen, Spielplätzen und Freizeitraum – und dies zu sehr moderaten Kosten.

Wohneigentum zum Selbstkostenpreis

Genau dies war das Ziel der Baugenossenschaft EIWOG, gegründet 1971 vom LdU Nationalrat Theodor Kloter:

Wohneigentum zum Selbstkostenpreis zu schaffen. Die Siedlung an der Büelstrasse in Dinhard war das erste Projekt, das die EIWOG schliesslich umsetzen konnte. Architekt Fritz Schwarz bemühte sich dabei, die Bauten möglichst gut in die steile Hanglage einzupassen durch lange Dachflächen, welche den Formen der Umgebung entsprechen. Er nutzte den Hang zur Staffelung der Häuser und schuf, trotz der ökonomisch bedingten schmalen Grundflächen der Reihenhäuser, geschützte private Ausserräume durch Vorziehen der Brandmauern in den Garten.

51 Häuser im Stockwerkeigentum

Die Häuser wurden sehr schnell verkauft, meist an junge Familien mit kleinem Budget. Diese beschlossen denn auch sehr rasch, die ganze Verwaltung der Siedlung selbst zu übernehmen. Die aus Geldmangel geborene Idee prägt die Siedlung bis heute und macht sie zu etwas ganz Besonderem:

Die 51 Häuser im Stockwerkeigentum werden auch heute noch von den Bewohnenden selbst verwaltet. Das ist nur möglich durch Mitarbeit aller, ob im Kleinen, beim Mitwirken am Arbeitstag oder beim Verrichten eines Ämtlis gemäss Ämtliplan oder im Grossen, durch Übernahme der Verantwortung für den Betrieb des Pools, der Heizung, der elektrischen Anlagen etc. Und wenn wie in einer grossen Familie auch mal Konflikte auftreten, so ist es bisher immer gelungen, sich wieder zusammenzuraufen. Denn schliesslich geniesst man die Gemeinschaft und die gemeinsamen Aktivitäten – und insbesondere die im Fünfjahrestakt stattfindenden Jubiläumsfeste.

Viele Überraschungen am Jubiläumsfest

Am letzten August-Wochenende ging nun das zehnte Jubiläumsfest zum 50-Jahr Jubiläum der Siedlung Büel über die Bühne und viele jetzige, aber auch ehemalige Bewohnerinnen und Bewohner und Gäste nahmen daran teil. Bei strahlendem Sonnenschein vergnügten sich die Kleinen in der Hüpfburg, während die Grossen noch letzte Vorbereitungen für den Festabend trafen oder sich gemäss dem Motto des Jubiläumsfests im 70er-Jahre-Look hergerichteten. Während des Apéros im und neben dem Festzelt auf der oberen Spielwiese erinnerte Herbert Burkhard im Gespräch mit den Erstbewohnern Toni Schindler und Jean-Pierre Calame an die Anfänge der Siedlung. Mit zwei Lieder von Mani Matter startete das



Bilder: zVg

Unterhaltungsprogramm, gefolgt von der Eröffnung des Buffets. Jetzt wurde erst mal kräftig zugelangt, wobei die Wahl zwischen Grill, Fritten, Momos, Crêpes und einer Vielzahl von selbstgemachten Salaten schwerfiel. Nun fand sich auch Zeit, die aufwendige Festdekoration in Ruhe zu betrachten: Das Organisationsteam hatte nicht nur hervorragend für Infrastruktur, Essen und Trinken gesorgt, sondern auch in aufwendigster Handarbeit unzählige Seidenpompons hergestellt, die zusammen mit Fotos von Siedlungsbewohnern der letzten 50 Jahre über den Tischen im Festzelt hingen, während mit ebenfalls selbst hergestellten Wollpompons verzierte Lampions zusätzlich den Innen- und Aussenbereich verzauberten. Es folgten weitere Auftritte der neugeschaffenen Band, die nur aus Siedlungsbewohnern bestand und welche zuletzt gar als Hippie-Band die Bühne stürmte. Mit frenetischem Applaus wurde die Truppe schliesslich verabschiedet. Vom feinen Dessertbuffet, gespiesen aus Mitgebrachtem, ging es nahtlos zum Tanz über, wo Jung und Alt schliesslich vergnügt zusammen

auf der Bühne herumhüpften. Dass es dabei sehr spät geworden war, zeigte sich am nächsten Morgen, als einige doch noch arg müde zum vormittäglichen Brunch erschienen. Man plauderte entspannt und liess den Jubiläumsabend noch einmal Revue passieren. Dabei gab es nochmals einmal eine Überraschung, als plötzlich drei festlich gekleidete Mexikanerinnen, darunter Siedlungsbewohnerin Lorena Lozano, die Bühne betraten und einige Volkstänze zum Besten gaben.

Die Tanzgruppe Agua Azul riss das begeisterte Publikum mit, und einige versuchten sich gar selbst an ein paar Schritten des traditionellen Jalisco-Tanzes. Der Anlass klang mit den letzten Life-Songs der Musikgruppe langsam aus, während rundherum schon das grosse

Aufräumen begann. Auch hier gab es, wie schon bei Vorbereitung und Durchführung, viele helfende Hände von Siedlungsbewohnern, ohne die das Fest nicht möglich gewesen wäre.

Es war ein schöner Anlass, und er hat viel Freude gemacht. Und fast wäre man versucht, dem Wunsch, der auf der während des Fests aufgehängten Ideen-Sammel-Liste auftauchte, stattzugeben: «Jedes Jahr ein Siedlungs-Jubiläumsfest!».

Kathrin Berchtold



Mobile Dip. Fusspflegerin macht Hausbesuche.

Mobile Fusspflege bedeutet, ich kümmere mich in Ihrer gewohnten Umgebung um Ihre Füße – einfach, bequem und angenehm.

Dip. Fusspflegerin SFPV

Daniela Rüeger

079/516 19 74



Führend in der Bewirtschaftung von Mietliegenschaften

- Über 2'500 Wohn- und Gewerbeobjekte in der Region Winterthur, Zürich, Frauenfeld
- Umfassende bauliche Beratung
- Übersichtlicher Jahresabschluss, inkl. Formular für die Steuererklärung



Wintimmo Treuhand und Verwaltungs AG
Bürglistrasse 29, 8400 Winterthur
Tel. 052 557 57 00, www.wintimmo.ch

GANZ Der Gärtner Gärten - Bau und Pflege

Ganz oder gar nicht!

Ihr Spezialist für den Bau und die Pflege von schönen Gärten in Dinhard, Winterthur und Region

Wir sind Ihr kompetenter Partner für alle Gärtnerarbeiten.

- | | |
|-----------------|--------------------|
| ✓ Gehölzpflege | ✓ Mauern |
| ✓ Staudenpflege | ✓ Treppen |
| ✓ Rasenpflege | ✓ Sichtschutzwände |
| ✓ Sitzplätze | ✓ Bepflanzungen |

Im Winkel 7 | 8474 Dinhard | 052 337 14 58
Info@g-d-g.ch | www.ganzdergaertner.ch

RAIFFEISEN
Weinland

Weitere Infos unter:



**Das Finanzplanungs-
zentrum im Weinland**
Unsere Finanz- und Vorsorge-
planung schafft finanzielle
Klarheit für Ihre Zukunft.

Jetzt Termin
vereinbaren

www.raiffeisen.ch/weinland



Individuelle Küchen für Dinert



In Elgg ZH bauen wir Küchen nach Ihren Wünschen und in bester Schweizer Qualität. Von der Planung bis zur Montage, von Neuküchen bis zur Renovation.



Jetzt Inspi-
ration finden
in unserer
Ausstellung



Elgger Innenausbau AG
Obermühle 16b, 8353 Elgg
www.elibag.ch, T +41 52 368 61 61

ELIBAG
Küchen Innenausbau Türen



Ente gut – (fast) alles gut!

Trotz teils prekären Wettervorhersagen hat uns zum Start des diesjährigen Rickifischs die Sonne begleitet. So konnten wir wie geplant um 16 Uhr zu den Einzelwettkämpfen starten, an denen wieder sagenhafte 123 Schwimmerinnen und Schwimmer teilgenommen haben.

Zum Ende der Einzelwettkämpfe kam aber tatsächlich das vorausgesagte Gewitter auf und wir mussten leider die Gruppenwettkämpfe sowie das Programm der Schweizerischen Lebensrettungs-Gesellschaft SLRG Seuzach-Weinland absagen. Wir sind aber froh, dass jedes Kind mit einem Preis vom Einzelschwimmen nach Hause gehen konnte. Schade war es jedoch für die einstudierte Präsentation der SLRG und auch für die Gruppenwettkämpfe, die sicherlich wieder super geworden wären. So freuen wir uns aber heute schon aufs nächste Jahr und hoffen, dass dann das gesamte Programm wie geplant stattfinden kann und wir am 11. Juli 2025 alle wieder bei der 49. Ausgabe des Rickifischs in der Badi Rickenbach begrüßen dürfen.

Herzlichen Dank

Unser herzlicher Dank geht an die treuen Sponsoren und Helferinnen



Leider verunmöglichte dieses Jahr ein Gewitter die Durchführung der Gruppenwettkämpfe. Für die strahlende Rickifischsente war das aber kein Grund, ihre Sonnenbrille auszuziehen.

Bild: Sarah Seitz

und Helfer, die uns beim Auf- und Abbau, als Speaker oder beim Zeitmessen unterstützt haben. Insbesondere möchten wir uns das Engagement und die Unterstützung der SLRG Seuzach-

Weinland bedanken und hoffen, dass sie auch nächstes Jahr wieder dabei sind und ihre Performance dann nachholen können.

Sarah Seitz, OK Rickifisch

Immobilien erfolgreich verkaufen persönlich, individuell, engagiert

Der Verkauf einer Immobilie erfordert viel Vertrauen und Kompetenz.

- Fundierte Wertermittlung
- Professioneller Marktauftritt
- Informationsaustausch im Netzwerk
- Honorar nur bei Erfolg, Drittkosten inklusive

Wir entlasten Sie in allen Belangen des Verkaufs.
Rufen Sie uns an, wir sind gerne für Sie da.

Silvia Brunold



Brunold Immobilien

Brunold Immobilien GmbH
Kirchgasse 30
8472 Seuzach

Tel. +41 52 335 13 26
info@brunold-immobilien.ch
www.brunold-immobilien.ch

Mitglied bei: **SVIT ZÜRICH**

Kostenfreies Vier-Wochen-Studienprogramm



In einer herausfordernden Welt, die unsere Zeit beansprucht, ist es wichtig, so effizient wie möglich für Gesundheit und Fitness zu sorgen. Deshalb hat seuzifit sein Angebot weiter ausgebaut und ein neues Konzept mit einem abwechslungsreichen Mix aus Kraft- und Beweglichkeitstraining entwickelt, welches dem heutigen Bedürfnis entspricht, keine unnötige Zeit zu verlieren und so wirkungsvoll wie möglich zu trainieren.

Die Kombi macht's

Der neue Kraft-Beweglichkeits-Zirkel von milon/five bietet das perfekte Training für alle, die in kurzer Zeit positive Ergebnisse sehen und spüren wollen. Dabei wechseln sich die Körperaufrichtung mittels Muskellängentraining mit verschiedenen Kräftigungsübungen ab. So wird ein gesundheitsbetontes Training möglich, das für jeden machbar, praktikabel und hoch-effektiv ist. Schmerzen und Fehlhaltungen aus dem Alltag können verringert, die Muskulatur effektiv aufgebaut sowie Faszien und Spannungen wieder gelöst werden. Schon zwei Mal 45 Minuten pro Woche im Kraft-Beweglichkeits-Zirkel sorgen für nachhaltige Aha-Erlebnisse wie eine verbesserte Haltung und mehr Beweglichkeit. seuzifit hat das Konzept in einer Pilotphase getestet und will nun mittels einer internen Studie die positive Wirkung offiziell bestätigen.



Das kompetente und hochmotivierte Team von seuzifit freut sich auf Ihre Anmeldung.

«Fitter und weniger Schmerzen»

Darum suchen wir Menschen in der Region Dinhard und Umgebung, die kostenlos an der Vier-Wochen-Studie «Fitter

und weniger Schmerzen in kurzer Zeit» teilnehmen wollen. Die Teilnehmenden können nach vier Wochen Training mit dem neuen Kraft-Beweglichkeits-Zirkel von folgenden Ergebnissen ausgehen:

- Deutliche Verbesserung – sprich weniger schmerzhafte Verspannungen – der «Problemzonen» wie Nacken und Rücken.
- Um bis zu 67 Prozent verbesserte Rückenkraft.
- Deutlich besseres Wohlbefinden durch Lockerung und Entspannung der Muskulatur.



Fitter und weniger Schmerzen schon nach kürzester Zeit: Einen besseren Motivationskick gibt es kaum!

Der Fokus liegt darauf, sich nicht nur körperlich zu stärken, sondern auch mentale Resilienz aufzubauen, um

den täglichen Anforderungen besser gewachsen zu sein. Im Leistungsumfang der Studie inkludiert sind nebst persönlichem Trainingsplan und sorgfältiger Einführung, eine ausführliche Analyse der Schmerzursachen sowie eine aufschlussreiche Körperanalyse. Lediglich die Depotgebühr von 50 Franken für den Badge fallen an, die Teilnehmende nach der Studie wieder zurückbekommen.

Jetzt einen Startplatz sichern

Sichern Sie sich jetzt Ihren Startplatz oder informieren sich unter der Telefonnummer 052 320 80 20. Das moderne Training und die hochqualifizierte Betreuung im seuzifit hilft Ihnen, ein schmerzfreies Leben in Balance zu führen.



Profitieren Sie jetzt von der kostenlosen Möglichkeit, während vier Wochen Ihre Rücken-, Nacken-, Hüft- oder Knieprobleme deutlich zu verbessern und nebenher mehr Puste und Kraft für den Alltag zu bekommen. Bilder: seuzifit

GVTD

Portraits von Mitgliedern des Gewerbevereins

Um Ihnen die Vielfalt und Möglichkeiten des lokalen Gewerbes aufzuzeigen, finden Sie in der Dinerter Zytig jeweils Portraits von Firmen, die sich im Gewerbeverein Dinhard-Thurtal organisiert haben. Der Verein bringt rund 60 Gwärbler und Selbstständigerwerbende aus der Region Dinhard-Thurtal zusammen. Der GVDT unterstützt seine Mitglieder in der Wahrung und Förderung ihrer gemeinsamen beruflichen, rechtlichen, kulturellen, wirtschaftlichen und politischen Interessen. Der GVTD ist politisch und konfessionell neutral. Überzeugen Sie sich selbst von der hohen Qualität und den vielen Vorteilen des örtlichen Gewerbes. Die Mitgliedsfirmen freuen sich auf Ihre direkte Kontaktaufnahme.

Auf der Homepage www.gvdt.ch erfahren Sie mehr über den Gewerbeverein Dinhard-Thurtal.





E-Ladestationen



Energie & Automation



Neu- & Umbau



Reparatur & Service



Matzinger
Elektro-Technik AG



24/7
Pikett

www.matzinger.ch





BÜSSER
INFORMATIK



BÜSSER INFORMATIK GMBH
IM BILG 8
CH-8450 ANDELFINGEN

+41 52 338 11 11
INFO@BUESSER.CH
WWW.BUESSER.CH

**NUR DAS BESTE
FÜR DEINEN GARTEN**



Belüftung
Bewässerung
Nährstoffe
Licht



DORFSTRASSE 12 8471 RUTSCHWIL
WWW.TAMARGROW.CH

peter-holzbau.ch
8474 Dinhard
052 320 80 30

**ERWIN PETER
HOLZBAU AG**

Wir gestalten Wohnqualität





Zimmerei Schreinerei Parkett Bedachung

Schnuppertraining im Vereinsgeräteturnen für die Jahrgänge 2013 bis 2015



Hast du Freude und Talent im Bodenturnen oder bringst sogar Erfahrungen im Geräteturnen mit? Dann laden wir dich herzlich zum Schnuppertraining für das Vereinsgeräteturnen ein! Unser Ziel ist es, dich in unsere Aufbau-Gruppe zu integrieren und später in unsere bestehende Jugendgruppe aufzunehmen.

Wann: Samstag, 2. November 2024 von 18 bis 19.30 Uhr
Wo: Sporthalle Dinhard
Kontakt: Maria v. Boddien
 E-Mail mariaboddien@gmail.com

Haben wir dein Interesse geweckt? Dann melde dich bitte für das Schnuppertraining bei Maria an.

Wir freuen uns auf dich!



HEV Region Winterthur

Engagement und Dienstleistungen für Hauseigentümer – auch in Dinhard.

Alles aus einer Hand:

- ✓ Rechtsberatung
- ✓ Verkauf
- ✓ Bewertung
- ✓ Vermietung
- ✓ Wohnungsabnahme
- ✓ Bauberatung

Profitieren Sie von den HEV-Vorteilen: www.hev-winterthur.ch • 052 212 67 70



Online-Ratgeber Wohneigentum

Erhalten Sie eine unabhängige und seriöse Empfehlung von erfahrenen Fachexperten.

www.hev-ratgeber.ch



Ralph Bauert
Geschäftsführer



Anschlagbrett



Herzliche Gratulation

Zum 90. Geburtstag
Susanne Bühler-Grögli

geb. 29. September 1934

Zum 85. Geburtstag
Irene Jakob-Davidovs
Hanna Dössegger-Ackeret

geb. 11. September 1939
geb. 20. September 1939

Zum 80. Geburtstag
Heinrich Isler
Margrit Scholl-Messmer

geb. 22. Oktober 1944
geb. 27. November 1944

Zur Diamantenen Hochzeit

Margareta + Heiko Hammann-Schumann 08. September 1964
Rosmarie + Alfred Meili-Frei 26. September 1964
Gertrud + Peter Ambord-Tschui 03. Oktober 1964

Zu verkaufen von Privat

Grosses 6 ½-Zi-REFH im Vordergrüt
inkl. zwei TG-Parkplätze
Familie Schwaninger
Kontakt: Haus@dinhard.net

Jugendarbeit	Aufsuchende Jugendarbeit & Beratung	https://cube.jetzt/	052 521 36 20
Pro Senectute	Ortsvertretung Dinhard	Heiri Vollenweider	052 336 15 92
Spitex RegioSeuzach	Geschäftsstelle RegioSeuzach	Administration	052 316 14 74
Mahlzeitendienst	Gemeindeverwaltung		052 320 80 80
Patienten-Fahrdienst	Freiwilliger Fahrdienst	Einsatzleitung Lotti Kölliker	052 336 17 20 079 585 19 03

Verhalten in Notfällen

Notfälle am Abend und am Wochenende

LAND PERMANENCE AG

Hausarzt-Praxis – Notfall-Praxis – Gynäkologie
Bahnhofstrasse 4
8444 Henggart

Eine Innovation der Hausärzte der Region
Weinland und Agglomeration Winterthur
für Erwachsene und Kinder

365 Tage im Jahr geöffnet

täglich von 07.00 – 22.00 Uhr Tel. 052 317 57 57
während der Nacht Tel. 0800 33 66 55
www.land-permanence.ch

Ganz dringende Fälle

In ganz dringenden Fällen gelangen Sie an die
Nummer **144**.

Hausarztpraxis Dinhard

Dr. med. Matthias Patti
Dr. med. Katharina Sonderegger

Welsikerstrasse 8c, 8474 Dinhard
Telefon 052 336 19 38
hausarztpraxis-dinhard@hin.ch

Sprechstunden

Zu den folgenden Zeiten empfangen wir Sie in der Sprechstunde. Terminvereinbarung bitte telefonisch mit unseren MPA. Auch Hausbesuche sind möglich.

Montag	08.00 – 12.00 Uhr / 13.30 – 18.00 Uhr
Dienstag	08.00 – 12.00 Uhr / 14.30 – 19.00 Uhr
Mittwoch	08.00 – 12.00 Uhr / 13.30 – 18.00 Uhr
Donnerstag	08.00 – 12.00 Uhr
Freitag	08.00 – 12.00 Uhr / 14.30 – 19.00 Uhr
Samstag und Sonntag	geschlossen

Sprechstunden Frau Dr. Sonderegger

Montag	ganzer Tag
Donnerstag	08.00 – 12.00 Uhr

Ferien:

5. bis 20. Oktober 2024

Wir behandeln akute und chronische gesundheitliche Probleme von Kindern und Erwachsenen.

Versorgung von kleineren chirurgischen Notfällen.

Kinder sind bei uns willkommen - wir machen Vorsorgeuntersuchungen und Impfungen ab Säuglingsalter.

Checkups und Gesundheitsberatung für Erwachsene.

Reisemedizinische Beratungen und Impfungen (die Gelbfieberimpfung können wir leider nicht anbieten).

Verkehrsmedizinische Untersuchungen Stufe 1 (Senioren) und Stufe 2 (sogenannt höhere Kategorien, Lastwagen, Bus etc. ohne Altersbeschränkung).

Röntgen mit digitaler Bilderfassung.

Praxislabor (Point of Care Diagnostik, Resultate meist am gleichen Tag verfügbar).

EKG, Lungenfunktion, Langzeit-Blutdruckmessung.

Wir führen eine Praxisapotheke (Selbstdispensation), wo wir die häufigsten Medikamente vorrätig haben; Medikamente, die wir nicht an Lager haben, können wir kurzfristig für Sie besorgen.



AGENDA 2024

SEPTEMBER

25.09. Grüngutsammeltour	07.00 Uhr	
25.09. Mütter- und Väterberatung (mit Voranmeldung)	ab 09.00 Uhr	Pfarreisaal, Rickenbach Sulz
26.09. Senioren-Mittagstisch, Seniorenkommission	12.00 – 14.00 Uhr	Restaurant Riedmühle, Dinhard
27.09. ElKi-Treff	09.30 – 11.00 Uhr	Treffpunkt, Schule Dinhard
28.09. Musik am späten Nachmittag, ref. Kirchgemeinde	17.00 – 18.00 Uhr	Kirche Dinhard

OKTOBER

02.10. Dinharder Wandergruppe (Programm gemäss Einladung)		
05.10. Biblio-Kaffee	10.00 – 12.00 Uhr	Gemeindebibliothek Dinhard
09.10. Grüngutsammeltour	07.00 Uhr	
09.10. Mütter- und Väterberatung (mit Voranmeldung)	ab 09.00 Uhr	Pfarreisaal, Rickenbach Sulz
16.10. Sonderabfallsammlung	08.00 – 11.30 Uhr	Werkhof Dinhard
17.10. Führung im Brauhaus Frauenfeld, Pro Senectute	17.45 Uhr	Abfahrt Volg Dinhard
23.10. Grüngutsammeltour	07.00 Uhr	
23.10. Mütter- und Väterberatung (mit Voranmeldung)	ab 09.00 Uhr	Pfarreisaal, Rickenbach Sulz
24.10. Lesung mit Christine Brand	19.30 – 20.30 Uhr	Gemeindebibliothek Dinhard
25.10. ElKi-Treff	09.30 – 11.00 Uhr	Treffpunkt, Schule Dinhard
28.10. Häckseldienst	07.00 Uhr	
31.10. Senioren-Mittagstisch, Seniorenkommission	12.00 – 14.00 Uhr	Restaurant Freihof, Dinhard

NOVEMBER

06.11. Dinharder Wandergruppe (Programm gemäss Einladung)		
06.11. Grüngutsammeltour	07.00 Uhr	
13.11. Mütter- und Väterberatung (mit Voranmeldung)	ab 09.00 Uhr	Pfarreisaal, Rickenbach Sulz
14.11. Senioren-Nachmittag, Seniorenkommission und ref. Kirchgemeinde	14.15 – 17.00 Uhr	Treffpunkt, Schule Dinhard
15.11. ElKi-Treff	09.30 – 11.00 Uhr	Treffpunkt, Schule Dinhard
16.11. Biblio-Kaffee	10.00 – 12.00 Uhr	Gemeindebibliothek Dinhard
16.11. Musik am späten Nachmittag, ref. Kirchgemeinde	17.00 – 18.00 Uhr	Kirche Dinhard
20.11. Grüngutsammeltour	07.00 Uhr	
21.11. Gemeindeversammlung Politische Gemeinde Dinhard	20.00 Uhr	Turnhalle Dinhard
22.11. Fiire mit de Chliine, ref. Kirchgemeinde		Kirche Dinhard
27.11. Mütter- und Väterberatung (mit Voranmeldung)	ab 09.00 Uhr	Pfarreisaal, Rickenbach Sulz
28.11. Senioren-Mittagstisch, Seniorenkommission	12.00 – 14.00 Uhr	Restaurant Riedmühle, Dinhard
29.11. ElKi-Treff	09.30 – 11.00 Uhr	Treffpunkt, Schule Dinhard

**Alle aktuellen Daten und weitere Informationen zu den Veranstaltungen
finden Sie auf der Homepage der Gemeinde Dinhard**

www.dinhard.ch